BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

Mitglied der Confedération Europénne de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199

DIE HAUPTAKTEURE während der traditionellen Billard-Sport-Woche in Bochow waren die 16 Teilnehmerinnen an der II. DDR-Meisterschaft der Frauen im BK-Zweikampf, bei der sich Brigitte Bertog von den Gastgebern überraschend durchsetzen konnte.

Foto: Bergemann

34. JAHRGANG — PREIS 1,40 M — AUSGABE JANUAR/FEBRUAR 1988

1/2

Viel wurde erreicht, doch es bleibt ein „aber"

Interview zum Jahreswechsel mit DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma

„BILLARD": Das Jahresende bietet stets Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Wo haben wir die Aufgaben, die wir in der Entschließung des letzten Verbandstages fixiert haben, besonders erfolgreich bewältigt?

Manfred Ujma: Auf dem 7. Verbandstag unseres Sportverbandes haben wir u. a. als Schwerpunkte unserer Arbeit besonders die Entwicklung des Freizeitsports, Aufgaben der Nachwuchsentwicklung sowie ein interessantes Wettkampfsystem in beiden Bereichen gestellt. Besonders erfreulich ist, daß durch den von Bob-Olympiasieger Bernhard Lehmann gestifteten Pokal für die Entwicklung des Familiensports einiges erreicht wurde, das es gilt, noch weiter auszubauen mit dem Ziel, daß in allen KFA und BFA feste Termine zu den jeweiligen Familienrunden ausgeschrieben werden.

Das Wettkampfsystem von der Kreisklasse bis zur Oberliga ist in beiden Bereichen vorbildich gelaufen und hier möchte ich mich bei unseren Staffelleitern bedanken, die durch ihre aufopferungsvolle Arbeit dazu beitrugen, das Wettkampfgefüge weiterhin zu festigen. Positiv ist auch, daß der Sportverband weitere Mitglieder gewinnen konnte.

Den Titelkämpfen mehr Aufmerksamkeit

„BILLARD": Dann kann die Frage nach den Schwächen, den Reserven nicht ausbleiben.

Manfred Ujma: Die bei unserer Verbandsentwicklung aufgetretenen Schwächen sind dem Büro und dem Präsidium bekannt. Besonders möchte ich hier die negativen Erscheinungsformen bei der Ausrichtung von DDR-Meisterschaften im Nachwuchsbereich nennen, wo wir doch viel mehr Aktivitäten besonders von den BFA und ihren Funktionären erwartet haben. Die Situationen wurden im Büro und Präsidium zwar untersucht und es wurden Festlegungen getroffen, jedoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, alle gewählten Funktionäre in unserem gesamten Sportverband darum zu bitten, der Nachwuchsarbeit im BK- und BC-Bereich die notwendige Aufmerksamkeit zu widmen. Unsere tätigen Übungsleiter sollten hierbei interessante und abwechslungsreiche Trainingsstunden und Wettkämpfe organisieren, damit der Nachwuchs viel Freude an unserem schönen Billardsport

gewinnt. Wollen wir hoffen, daß die zur Zeit bei einigen Funktionären und Spitzensportlern bestehende Ablehnung der Disziplin Zweikampf im BK-Bereich schnellstens überwunden wird. Diese Feststellung wurde auch auf unserer Präsidiumstagung am 12. Dezember 1987 übereinstimmend gemacht.

Sport für alle — Herausforderung aller

„BILLARD": Wie siehst Du die Bilanz unserer FES-Bemühungen? Bist Du mit der Ausstrahlung unseres Familienpokalturniers um den Pokal unseres prominenten Olympioniken Bernhard Lehmann zufrieden?

Manfred Ujma: Wie schon erwähnt, ist die FES-Entwicklung, auch „Massensport" unter unseren Bedingungen genannt, eine Herausforderung für alle unsere Sektionen. Die bisher durchgeführten Finalrunden zeigten in den Vorausscheiden wachsende Teilnehmerzahlen, jedoch kann uns das in der Gesamtheit nicht befriedigen. Dieser Familiensportpokal ist ein Höhepunkt unserer Bestrebungen, den Billardsport beim individuellen Sporttreiben unserer Bürger stärker zu beleben. Um jedoch noch mehr Interesse und Freunde bei unseren „Zaungästen" hervorzurufen, ist die Ausstrahlungskraft unserer Sektionen, und hier besonders im BC-Bereich, zu verstärken.

Das gute Abschneiden der Finalteilnehmer der Bezirke Potsdam, Cottbus, Karl-Marx-Stadt und Dresden sollte sich auf alle übertragen und auch im Leitungsvergleich unserer BFA stärker bewertet werden. Der Bezirk Potsdam wird 1988 zum 4. Mal Ausrichter der Finalrunde im Familiensportpokal sein.

Wünschen wir uns dazu in den Vorausscheiden weiterhin einen quantitativen und qualitativen Zuwachs mit dem Ziel, daß ein interessantes Sektionsleben gestaltet wird und auch aus unseren „Freizeitsportlern" bei genügendem Training evtl. Wettkampf- und Spitzensportler hervorgehen.

Nachwuchsspieler noch mehr fordern

„BILLARD": Unsere BC-Nationalmannschaftn (Senioren und Nachwuchs) setzten sich auch in diesem Jahr mit unseren Sportfreunden aus der ČSSR auseinander. Wie wertest Du die Ergebnisse?

Manfred Ujma: Die Ergebnisse sind unseren interessierten Sportfreunden bestens bekannt und waren auch Anlaß von Auswertungen im Kollektiv der Nationalmannschaft sowie in der Leitung unseres Verbandes. Um die Leistungen besonders im Seniorenbereich zu steigern, ist es notwendig, weiterhin

Fortsetzung auf Seite 3

„BILLARD"-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD" monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 18. Januar 1988

Viel wurde erreicht, doch bleibt ein „aber"

Interview zum Jahresende mit DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma

Fortsetzung von Seite 2

intensiv mit dem bestehenden Kaderkreis zu arbeiten und die zusätzlichen Lehrgänge für eine optimale Vorbereitung zu nutzen.

Die Leistungen unseres Nachwuchses waren zwar im Gesamtergebnis besser als die der Senioren, jedoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, die tätigen Übungsleiter unserer Sektionen, in denen Sportler aus dem Kaderkreis der Nationalmannschaft Mitglied sind, aufzurufen, diese noch stärker zu fordern. Hierbei setze ich voraus, daß unserem gesamten Auswahl-Kaderkreis die Vorbildrolle stets bewußt ist.

Übungsleiter noch besser unterstützen

„BILLARD": Im Oktober 1986 gab es in Berlin eine Problemdebatte zu Fragen der Leitungstätigkeit im BC-Bereich. Was hat sich nach einem Jahr getan?

Manfred Ujma: Auf unserer Präsidiumstagung am 12.12. 1987 wurde durch den Präsidenten eingeschätzt, daß zwar ein Anfang in der Verbesserung der kollektiven Leitungstätigkeit im BC-Bereich zu verzeichnen ist, jedoch ist es in der Gesamtheit nicht zufriedenstellend. So läßt z. B. die Anleitung der Übungsleiter durch die verschiedenen Leitungsebenen zu wünschen übrig. Um die Aufgabenstellung des Turn- und Sporttages vollständig erfüllen zu können, sollte der Verband gerade auf diesem Gebiet seine Antrengungen verstärken, wie es sich der vor eineinhalb Jahren neu gebildete Trainerrat auch vorgenommen hatte.

Ich persönlich bin der Auffassung, daß progressive Erscheinungsformen bei der Gestaltung des Wettkampfsystems sowie bei der Organisation von Meisterschaften ausdiskutiert werden und man sich in einigen Dingen von „alten Zöpfen" trennen sollte. So könnte man z. B. auch für eine qualitative Leistungsentwicklung unserer Nationalmannschaften nachdenken, ob nicht evtl. der gesamte Terminkalender überdacht werden kann und auch die zu spielenden Disziplinen eine Veränderung vertragen. Bei DDR-Meisterschaften dürfte durch eine größere Beteiligung und veränderten Distanzen auch eine Leistungssteigerung möglich sein, denn zu einer DDR-Meisterschaft qualifizieren sich die Besten und fordern sich auch in einem KO-System stärker untereinander.

Erfahrungen an die Jugend weitergeben

„BILLARD": Wie läuft die Nachwuchsarbeit in unserem Verband, deren Erstrangigkeit ja oft genug betont wird?

Manfred Ujma: Eingangs legte ich schon Wert darauf, daß durch uns alle mehr Augenmerk auf die Nachwuchsentwicklung zu richten ist. Es wird Zeit, daß sich unsere Funktionäre ernsthaft Gedanken machen über eine gezielte Nachwuchsentwicklung. Das setzt voraus, daß erfahrene Sportfreunde bereit sind, ihr Können und Wissen an unsere jungen Billardspieler weiterzugeben. Wir haben überall Aufholebedarf, ganz besonders im weiblichen Bereich. Was hält unsere jungen Mitglieder z. B. davon ab, die Freundin zum Trainingsabend mitzunehmen, auch auf sportlichem Gebiet gemeinsam die Freizeit zu gestalten.

Viele der Sportgemeinschaften unserer Sektionen pflegen Patenschaften mit Schulen und Wohngebieten. Hier muß durch die verantwortlichen Leitungen unserer Sektionen stärker Einfluß auf eine Gewinnung von Schülern und Jugendlichen auch für unseren Sport genommen werden. Die Wettbewerbsprogramme der Sektionen sollten hierin einen Schwerpunkt sehen.

Viel Freude weiter an unserem Spiel!

„BILLARD": Insgesamt kann sich unsere Bilanz aber wohl wieder sehen lassen?

Manfred Ujma: Zweifellos. Eingangs versuchte ich, das anzudeuten. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, all unseren Sportlerinnen und Sportlern für die gezeigten Leistungen im Jahre 1987 im Auftrage des Büros und des Präsidiums recht herzlich Dank zu sagen. Trotz einiger kritischer Bemerkungen sei betont, daß wir weiter vorangekommen sind.

Wir haben ein erfolgreiches Jahr 1987 beendet und werden im 30. Jahr des Bestehens unseres Sportverbandes und im 40. Jahr unserer sozialistischen Sportbewegung alle Kräfte einsetzen zur Erfüllung unseres Wettbewerbsprogramms 1988 und der gestellten Aufgaben des VII. Verbandstages des DBSV der DDR.

Nutzen wir noch besser die zweifellos vorhandenen Reserven zur Entwicklung des Billardsports und beseitigen im gesunden und offenen Meinungsstreit die Vorbehalte, die uns hemmen, eine progressive Entwicklung weiterhin anzugehen.

Ich wünsche dazu all unseren Sportlerinnen und Sportlern Gesundheit und Schaffenskraft und vor allem viel Freude beim Spiel am Tisch mit dem grünen Tuch.

Sport frei!

Einladung nach Bochow

Anläßlich des 40jährigen Jubiläums der BSG Traktor Bochow hat die Billardsektion ein DDR-offenes Ehepaarturnier ausgeschrieben. Die Bochower baten, die Einladung weiterzugeben.

Spieltage: 25. und 26. Juni 1988

Spielort: Bochow, Gaststätte

Spielmodus: BK-Zweikampf mit Einschränkungen, Doppel-Ko-System, entsprechend der WKO (BK)

Startberechtigt sind alle billardinteressierten **Ehepaare**, die aber möglichst in einheitlicher Oberbekleidung antreten sollten.

Reisekosten trägt bei 2. Klasse Reichsbahn die BSG

Meldungen bis zum 1. Juni an Willy Bergemann, PF 5, Bochow, 1701

Startgebühren 10,— Mark pro Paar

Spielbeginn 25. Juni um 12.30 Uhr

Anreise am Spieltag bis 12 Uhr

Siegerehrung am 26. Juni, 13 Uhr

25 Jahre Billard in Conradsdorf

Mit einer Festwoche begingen die 25 Mitglieder der Billardsektion der BSG Traktor Conradsdorf kürzlich ein kleines, aber beachtenswertes Jubiläum. Seit 25 Jahren besteht ihre zahlenmäßig im Kreis Freiberg nicht gerade stärkste Sektion, was Anlaß für so manche Rückschau war. Gute Ergebnisse stellten sich auch in weniger lange zurückliegender Zeit ein. So ist die 1. BK-Männermannschaft — im Schnitt 30 Jahre alt — in die Bezirksklasse aufgestiegen, will die Zweite den Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse sichern und steht die Nachwuchsstaffel im Kreis recht erfolgversprechend da. Ein inzwischen geschaffenes Schmuckstück eines Billardraumes ist nicht zuletzt Grundlage für diese und sicher folgende Erfolgserlebnisse.

Von der Güte der noch jungen Sportstätte überzeugten sich auch die Sportler von Empor Tabak Dresden bei einem freundschaftlichen Vergleich. Dabei zeigten Leuteritz (304) und Pietzsch (285), daß hier durchaus gutes BK-Billard gespielt werden kann. Weitere Höhepunkte in der Festwoche waren ein Vergleich mit Traktor Reichstädt sowie ein Turnier für nichtaktive Billardfreunde. Letzteres entschieden die Fußballer der eigenen BSG zu ihren Gunsten.

Eine Festveranstaltung mit Auszeichnungen für die langjährig aktiven Mitglieder beendete die Festwoche, so daß beim anschließenden Hubertusabend ausgelassene Stimmung gemeinsam mit den Familienangehörigen bei Kulturprogramm und Tanz herrschte.

H. RICHTER

Zur Halbzeit in der BC-Oberliga

Der Titelverteidiger noch ungeschlagen

Die Schwarzaer haben bereits einen Vorsprung von 3 Punkten

Von unserem Mitarbeiter LOTHAR SCHÜTZE

Brachte der letzte Spieltag vor der Halbserienpause bereits eine Vorentscheidung um die Vergabe des Meistertitels? Es hat den Anschein, denn Titelverteidiger Chemie Schwarza setzte sich auch bei seinem ärgsten Rivalen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt wenn auch knapp so doch ungefährdet mit 12:8 durch und hat sich damit vor Beginn der Rückrunde einen schon beruhigenden Vorsprung von 3 Zählern geschaffen. Wer sollte den Männern um Kapitän Thomas Stöckel nun überhaupt noch einen Punkt abnehmen? Auch dahinter scheint alles bereits seinen normalen Gang zu gehen, denn mit einem Heimsieg von Sondershausen gegen Mittenwalde schob sich die „Erbs-Truppe" wie gewohnt auf den 3. Rang, während Bernburg mit einem Erfolg über Bitterfeld die „Rote Laterne" an Mittenwalde abgeben konnte.

Der 4. Spieltag im Überblick

Aktivist Mittenwalde — Chemie Bernburg 14:6

Neumann, J.	2:2	26,66	4,30	156/27	Dr. Eder	2:2	18,53	8,15	92/37
Hönow	2:2	25,00	4,80	224/23	Weise	2:2	8,25	6,65	38/32
Rohland	4:0	80,00	16,66	184/55	Nieber	0:4	33,60	10,05	141/40
Voigt	4:0	16,15	9,20	140/44	Schmidt	0:4	7,85	5,40	36/13
Neumann, A.	2:2	22,03	30,76	111/118	Früchtel	2:2	14,51	16,65	55/40
	14:6	25,28	8,53			6:14	13,64	7,50	

Chemie Schwarza — Glückauf Sondershausen 12:8

Lässig	4:0	25,00	13,50	178/74	Ramisch	0:4	16,37	5,75	48/28
Büscher	4:0	44,44	8,25	184/53	Erbs, Th.	0:4	3,22	3,80	14/15
Stöckel	0:4	5,85	17,20	16/56	Ritzke	4:0	57,14	20,00	139/64
Böhme	0:4	9,50	10,88	32/42	Erbs, L.	4:0	66,66	17,64	309/100
Schneider	4:0	36,36	44,44	253/126	Dietrich	0:4	13,95	—	67/103
	12:8	28,30	12,19			8:12	23,30	10,98	

Chemie Bitterfeld — ESKA Karl-Marx-Stadt 10:10

Uhlemann	2:2	39,00	15,00	251/77	Omland	2:2	40,00	10,55	181/70
Rödel, W.	2:2	8,54	7,40	39/40	Krüger	2:2	36,36	6,25	253/34
Rödel, St.	2:2	66,66	11,57	235/33	Keller	2:2	10,00	42,85	19/85
Rödel, B.	2:2	28,57	3,35	183/9	Bresk	2:2	17,71	14,00	47/55
Preis	2:2	12,31	17,35	42/163	Fischer	2:2	18,70	22,22	97/67
	10:10	22,17	8,89			10:10	23,03	13,67	

Spielberichte vom 4. Punktspieltag

Schwarza gegen Sondershausen 12:8. Der krankheitsbedingte Ausfall von Dankwerth wird beim amtierenden Meister vom DDR-Liga-Spieler Bernd Schneider, im Vorjahr noch für Neustadt/Orla startend, ausgefüllt. Von der ungewohnten Atmosphäre sicher nicht unbeeindruckt, findet er zweimal nicht zu seinem wahren Leistungsvermögen. Trotzdem gewinnt er beide Partien gegen den zerfahren wirkenden Dietrich sicher mit Schlußserien von 253 mit 400:121 (9 Aufnahmen) und von 126 mit 400:186 (13 Aufnahmen). Böhme kommt gegen L. Erbs nicht ins Spiel, dem in der 4. Aufnahme mit 309 eine starke Serie gelingt, die ihm 2 Aufnahmen später den 400:57-Erfolg bringt. Am Matchbillard gelingt Th. Erbs nichts, so daß Büscher, dem zwar Serien bei 59, 53 und 184 abreißen, mit der Schlußserie von 61 nach 9 Aufnahmen souverän 400:29 siegt. Ranglistenzweiter Stöckel, durch private Belastungen nicht in Normalform, wird von Ritzke bei Serien von 51, 139, 93 und 104 nach 7 Aufnahmen glatt überfahren. Auf Platz 1 führt Ramisch noch in der 14. Aufnahme klar mit 224:110, ehe Lässig ins Spiel kommt und mit 178 und 112 noch deutlich 400:262 gewinnt.

Auch im Cadre überzeugen die Gäste am Turnierbillard. L. Erbs gelingt schon in der 2. Aufnahme mit 100 eine große Serie, die Böhme mit viel Leerlauf nach 17 Aufnahmen als 185:300-Unterlegenen sieht. Knapper gewinnt Ritzke, der trotz 5 Fehlaufnahmen mit 62 und 64 die beiden höheren Serien gegenüber Stöckel erzielt und nach 15 Aufnahmen 300:258 vorn bleibt. 9 Fehlaufnahmen zieren Büschers Protokoll, was am Ende nur zu einem 165:76 gegen Th. Erbs reicht. Auch Lässigs Spiel bleibt nach einer 74 in der 3. Aufnahme lange Stückwerk. Obwohl durch Ramisch unbedrängt, findet er sich erst in der 15. Aufnahme und beendet am Aufnahmelimit mit einem schönen Vorbänder über 3 Banden die Partie mit 300 zu 115. Eine Protokollkontrolle wies noch einen Additionsfehler auf, so daß sich sein Sieg um 30 Punkte reduziert. Mit dieser knappen Niederlage werden die Gäste gewiß die Heimreise zufrieden angetreten haben.

Bitterfeld gegen Karl-Marx-Stadt 10 zu 10. Zum unentschiedenen Endergebnis trugen alle Spieler ihren Beitrag bei, da jeder Starter mit Sieg und Niederlage das Match beendete. Fischer gewinnt den ersten Vergleich mit Preis sicher nach Serien von 81, 97 und 77 in der 18. Aufnahme mit 400:121. Eine schöne Leistung kann B. Rödel gegen Bresk vorweisen. Trotz 6 Fehlaufnahmen gelingen ihm Serien von 183 (4. Aufnahme) und 124 (8. Aufnahme), denen Bresk nichts entgegensetzen kann, so daß in der 14. Aufnahme 400:248 für Rödel zu Protokoll stehen. Mit der Höchstserie von 253 (7. Aufnahme) überspielt Krüger 5 Fehlaufnahmen und siegt ungefährdet gegen W. Rödel 400 zu 94 nach 11 Aufnahmen. Erste große Überraschung bringt der Vergleich zwischen St. Rödel und Keller. Der Gast, bisher mit 171,42 souveräner Ranglistenerster, findet bei gesundheitlichen Beschwerden nicht zu der für die FP notwendigen Ruhe und unterliegt Rödel, dem in der letzten Aufnahme 235 und 87 gelingen, klar mit 60:400 nach 6 Aufnahmen.

Spannend verläuft die Partie Uhlemann gegen Omland, die letzterer mit 181 beginnt und in der 5. Aufnahme noch 142 draufsetzt. Nach 9 Aufnahmen führt Omland 398:139, ehe Uhlemann die Bälle zur Serie führt. Aber bei 251 reißt diese ab. Omland kann die zwei fehlenden Punkte bringen und knapp mit 400:390 siegen. Dann steigt die zweite Überraschung. Fischer geht mit mittleren Serien nach 6 Aufnahmen mit 161:35 in Führung, die Preis mit 163 egalisiert. Der Gast kontert sofort mit 67 doch steigert sich Preis zu weiteren 74, die den Wiederstand Fischers endgültig brechen und trotz folgendem Leerlauf auf beiden Seiten zum wichtigen 347:312 für Preis reichen. Bresk und Keller revanchieren sich für erlittene Niederlagen. 280:67 gewinnt Bresk gegen B. Rödel und Keller braucht lediglich 7 Aufnahmen, um bei 5 Serien zwischen 44 und 85 mit 300:81 gegen St. Rödel zu siegen.

Am Matchbillard setzen sich die Gastgeber durch. Erst in der letzten Aufnahme kann W. Rödel mit 40 an Krüger vorbeiziehen und 148:125 siegen. Omland kann wieder stark beginnen. 70 (1. Aufnahme) und 46 (4. Aufnahme) lassen ihn schnell in Führung gehen, doch den reißenden Faden nimmt Uhlemann auf und geht in der 18. Aufnahme erstmals in Führung. Ohne Omlands Gegenwehr, führt er nun nervlich freier, den Nachstoß mit 77 zum 300:211-Erfolg.

Mittenwalde gegen Bernburg 14:6. Knapper Ausgang zwischen A. Neumann

Fortsetzung auf Seite 5

Zur Halbzeit in der BC-Oberliga

Fortsetzung von Seite 4

und den für Hoche (Dienstreise) eingesetzten Früchtel. Trotz Serien von 111 (6. Aufnahmen) und 105 (11 Aufnahmen) kann sich der Gast knapp mit 333:327 behaupten. Kampf überwiegt Klasse im Spiel Schmidt gegen Voigt. Voigts Serien von 140 und 60 bringen ihm ein mageres 323:157. Gut aufgelegt stellt sich Hönow gegen den aufs Matchbillard aufgerückten Weise. Serien von 224 und 58 in Folge sehen ihn in der 16. Aufnahme als 400:132-Sieger. Auch Rohland bringt erstmals in dieser Halbserie Leistung. Er beginnt gegen Nieber mit 106 und 184, dem der Gast nur 141 entgegnen kann und nach 5 Aufnahmen steht das 400:168 fest. Auch J. Neumann behauptet sich sicher gegen Eder. Mit 59, 156 und 109 überspielt er 5 Fehlaufnahmen und kann den in der Schlußphase besser ins Spiel kommenden Gast 400:278 bezwingen.

Im zweiten Vergleich zwischen A. Neumann und Früchtel kann sich ersterer bei Serien von 118, 66 und 101 klar mit 400:146 nach 13 Aufnahmen durchsetzen. Nach schwachen Leistungen beendet Voigt die Cadrepartie 184:108 gegen Schmidt, während Hönow mit 96 zu 133 Weise unterliegt. Damit ist der erste Doppelpunktgewinn für Mittenwalde sicher.

Rohland spielt auch im Cadre mit gesteigerter Leistung und siegt gegen Nieber nach 18 Aufnahmen 300:131, während Eder mit 163:86 gegen J. Neumann das Endergebnis etwas freundlicher gestalten kann.

Der 5. Spieltag im Überblick

Chemie Bernburg — Chemie Bitterfeld 14:6

Dr. Eder	0:4	8,14	7,15	40/43	Uhlemann	4:0	57,14	11,60	163/81
Hoche	4:0	23,52	10,50	172/63	Rödel, W.	0:4	1,64	5,80	7/27
Weise	4:0	44,44	20,00	278/68	Rödel, St.	0:4	39,00	16,20	152/70
Nieber	4:0	44,44	10,60	134/43	Rödel, B.	0:4	1,77	3,65	7/24
Schmidt	2:2	18,53	40,00	34,172	Preis	2:2	12,53	8,20	44/120
	14:6	25,18	11,53			6:14	16,26	8,85	

ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Schwarza 8:12

Omland	2:2	9,50	42,85	44/125	Lässig	2:2	66,66	34,00	320/128
Krüger	0:4	29,00	9,33	110/72	Büscher	4:0	66,66	16,66	309/87
Keller	4:0	66,66	27,27	253/113	Dankwerth	0:4	62,33	18,27	216/88
Bresk	0:4	16,00	6,66	61/16	Stöckel	4:0	80,00	33,33	307/93
Fischer	2:2	0,00	40,00	0/147	Schneider	2:2	400,00	33,50	400/122
	8:12	32,67	18,40			12:8	67,91	23,08	

Glückauf Sondershausen — Aktivist Mittenwalde 14:6

Ramisch	4:0	8,60	7,70	56/33	Neumann, J.	0:4	2,45	6,90	14/34
Erbs, Th.	2:2	8,60	2,05	55/18	Hönow	2:2	3,05	4,05	22/15
Ritzke	0:4	16,00	15,66	79/92	Rohland	4:0	36,36	25,00	301/127
Erbs, L.	4:0	50,00	27,27	206/84	Voigt	0:4	8,25	8,72	18/25
Dietrich	4:0	38,09	66,66	232/337	Neumann, A.	0:4	21,00	—	107/20
	14:6	21,50	10,84			6:14	12,71	9,76	

Die Tabelle nach Abschluß der 1. Halbserie

	WP	PP	MGD	Höchstserien F-M/F-T/C-M/C-T
1. Chemie Schwarza	10:0	72:28	41,80/17,00	389/400/169/159
2. Motor ESKA Karl-Marx-St.	7:3	59:41	27,91/14,66	253/400/166/113
3. Glückauf Sondershausen	4:6	49:51	21,80/11,98	80/337/ 45/100
4. Chemie Bernburg	4:6	42:58	24,60/10,57	306/400/ 63/144
5. Chemie Bitterfeld	3:7	40:60	16,87/ 9,79	251/400/ 86/102
6. Aktivist Mittenwalde	2:8	38:62	19,12/ 8,45	224/301/ 44/127

Spielberichte vom 5. Punktspieltag

ESKA Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Schwarza 8:12. Mit einem Paukenschlag beginnt der Wettkampf. Der für Böhme eingesetzte Schneider beendet seine Partie vom Anstoßpunkt beginnend in der 1. Aufnahme, während Fischer der Nachstoß mißlingt. Chancenlos auch Bresk gegen Stöckel. In der 4. Aufnahme kann er zwar mit einer 61er Serie auf 79:93 an Stöckel Anschluß finden, doch in der folgenden Aufnahme läßt dieser die 307er Schlußserie zum 400:80-Sieg folgen.

In starker Verfassung auch Büscher. Serien von 309 (2. Aufnahme) und 82 (Schlußserie) bringen ihn nach 6 Aufnahmen den 400:174-Erfolg über den ebenfalls stark spielenden Krüger. Im zweiten Durchgang setzt sich Lässig mit der Schlußserie von 320 nach ebenfalls 6 Aufnahmen mit 400:57 über Omland durch. Damit stehen schon 8:0 Punkte auf des Meisters Konto. Fest steht ebenfalls, daß der in diesem Jahr erstmals auf dem Matchbillard eingesetzte Büscher durch seinen besseren GD die Plätze mit Lässig tauscht.

Erster Erfolg der Gastgeber dann durch Keller. Denkbar knapp und sogar etwas glücklich kann er sich durch die beiden höheren Serien (120/3. Aufnahme, 253/Schlußserie) noch an den stark führenden Dankwerth (216/2. Aufnahme, 137/4. Aufnahme) in der 6. Aufnahme zum 400:374 vorbeispielen.

Der dritte Durchgang beginnt mit dem 400:335-Erfolg Fischers über Schneider. Der Gast beantwortet Fischers Serie von 147 in der 7. Aufnahme mit 120, kann in der 9. Aufnahme nochmals 122 hinzufügen, doch in der folgenden Aufnahme erzielt Fischer die fehlenden 119 Punkte zum Sieg.

Die 4 ausstehenden Cadrepartien mußten nun über den Ausgang des Kampfes entscheiden. Stöckel gewinnt überzeugend trotz 3 Fehlversuchen nach nur 9 Aufnahmen mit 300:60 gegen Bresk. Auch Krüger muß sich zum zweiten Mal Büscher geschlagen geben. Einer schönen Serie von 72 (7. Aufnahme) konnte er erst in der 16. Aufnahme nennenswerte 54 hinzufügen, doch sein Gegner gewinnt mit der Schlußserie von 87 nach 18 Aufnahmen 300:168. Damit ist die Frage nach dem Sieger rechtzeitig zu Gunsten von Schwarza beantwortet, denn die verbleibenden Partien bringen sichere Heimerfolge. Keller besiegt Dankwerth nach 11 Aufnahmen 300:201. Dabei kann der Gast eine Serie von 81 (3. Aufnahme) sofort mit 88 kontern, doch 3 Aufnahmen später bricht sein Widerstand nachdem Keller weitere 113 hinzusetzt. Gutklassig auch die Auseinandersetzung zwischen Omland und Lässig. Omlands Konto zeigt schon 209 Zähler nach einer 125er Serie in der 4. Aufnahme. Lässig kann Serien von 128 und 89 entgegensetzen, doch weitere 80 Punkte in den beiden letzten Aufnahmen sichern Omlands Sieg von 300:238 nach 7 Aufnahmen.

Sondershausen gegen Mittenwalde 14 zu 6. Auf Platz 5 scheint alles für A. Neumann zu laufen. Nach 60, 107 und 56 (3., 7., 9. Aufnahme) für ihn liegt Dietrich nach 14 Aufnahmen noch 168 zu 312 zurück. Dann findet er zur Serie und kann mit 232 die Partie beenden. Im Nachstoß reichen Neumanns 69 nur noch zum 400:381. Im zweiten Vergleich gelingt Dietrich seine Saisonhöchstserie. 337 Punkte in der 4. Aufnahme legen den Grundstein für das eindeutige Endergebnis von 400:60 nach 6 Aufnahmen. Chancenlos muß Voigt zusehen, wie L. Erbs ihm 206 in der 4. Aufnahme vorsetzt und mit der Schlußserie von 157 nach 8 Aufnahmen mit 400:66 gewinnt. Auch seinem Sohn Thomas gelingt bei Serien von 55 und 51 ein sicherer Sieg über Hönow. Auf Platz 3 passiert zwischen Ritzke und Rohland lange nichts, bevor der Gast in der 11. Aufnahme plötzlich ins Spiel kommt und mit der Schlußserie von 301 sicherer 400:176-Sieger wird.

Große Probleme hat J. Neumann mit Ramisch und sicher auch mit dem Material. Eine 56er Serie Ramischs ist das einzig erwähnenswerte bei seinem 172-zu49-Sieg. In guter Form scheint L. Erbs auch im Cadre zu sein. Zwei 40er Serien und 84 in der 5. Aufnahme bringen ihm in der 11. Aufnahme seinen Sieg mit 300:96 gegen Voigt. Auf Platz 2 bieten Hönow und Th. Erbs eine

Fortsetzung auf Seite 6

Zur Halbzeit in der BC-Oberliga

Die Rangliste zur „Pause"

FREIE PARTIE — MATCHBILLARD

Name		PPKT	PKT	A	GD	BED	HS	Ergebnisse 1986/87 GD	BED	HS
1. Büscher	SW	10:0	1830	47	38,93	200,00	389	—	—	—
2. Lässig	SW	8:2	1837	51	36,01	133,33	320	48,28	400,00	400
3. Uhlemann	BI	8:2	1774	69	25,71	57,14	251	—	—	—
4. Omland	KM	4:6	1329	56	23,73	40,00	188	38,70	200,00	394
5. Dr. Eder	BE	4:6	1139	48	23,72	66,66	306	20,91	25,00	199
6. Krüger	KM	8:2	1525	68	22,42	36,36	253	23,00	80,00	289
7. Hoche	BE	4:4	1178	59	19,96	23,52	172	19,00	40,00	204
8. Neumann, J.	MI	4:6	1125	80	14,06	36,36	221	14,05	20,00	121
9. Hönow	MI	4:6	880	78	11,28	25,00	224	9,32	13,45	121
10. Ramisch	SO	2:8	779	74	10,52	8,60	80	16,70	23,52	180
11. W. Rödel	BI	0:10	661	88	7,51	—	83	—	—	—
12. Erbs, Th.	SO	4:6	531	88	6,03	8,60	55	—	—	—
Außer Wertung:										
1. Weise	BE	0:2	132	16	8,25	—	38			
CADRE 47/2										
1. Omland	KM	8:2	1307	76	17,19	42,85	166	15,32	33,33	171
2. Uhlemann	BI	10:0	1432	90	15,91	18,75	86	—	—	—
3. Lässig	SW	4:6	950	66	14,39	100,00	169	25,90	60,00	269
4. Büscher	SW	10:0	1242	88	14,41	21,42	101	—	—	—
5. Hoche	BE	4:4	775	76	10,19	12,35	63	11,43	15,06	111
6. Krüger	KM	6:4	936	97	9,64	15,78	130	9,50	14,20	102
7. Ramisch	SO	4:6	831	90	9,23	10,00	45	7,52	13,30	102
8. Hönow	MI	2:8	590	93	6,34	4,05	44	4,76	6,80	30
9. Dr. Eder	BE	2:8	480	80	6,00	8,15	43	12,98	18,75	79
10. Neumann, J.	MI	2:8	568	96	5,91	3,40	41	9,09	15,65	90
11. Rödel, W.	BI	6:4	518	100	5,18	7,40	40	—	—	—
12. Erbs, Th.	SO	0:10	348	100	3,48	—	41	—	—	—
Außer Wertung:										
1. Weise	BE	2:0	133	20	6,65	6,65	32			
FREIE PARTIE — TURNIERBILLARD										
1. Keller	KM	8:2	1660	19	87,36	400,00	400	69,00	400,00	400
2. Stöckel	SW	8:2	1641	21	78,14	400,00	400	80,00	400,00	400
3. Weise	BE	6:2	1290	17	75,88	400,00	400	61,26	133,33	303
4. Dankwerth	SW	2:6	1008	18	56,00	40,00	216	—	—	—
5. Nieber	BE	4:6	1310	26	50,38	100,00	256	31,15	66,66	252
6. Erbs, L.	SO	10:0	2000	41	48,78	80,00	309	32,09	66,66	389
7. Rödel, St.	BI	4:6	1770	40	44,25	400,00	400	—	—	—
8. Ritzke	SO	4:6	1404	36	39,00	57,14	192	37,61	200,00	385
9. Rohland	MI	6:4	1352	40	33,80	80,00	301	53,92	133,33	343
10. Böhme	SW	12:2	2308	73	31,61	100,00	388	30,02	200,00	400
11. Fischer	KM	10:8	2577	88	29,28	133,33	394	—	—	—
12. Dietrich	SO	10:10	3159	122	25,89	66,66	337	28,16	66,66	292
13. Neumann, A.	MI	6:12	2726	117	23,29	33,33	164	13,24	18,85	137
14. Bresk	KM	0:8	846	40	21,15	—	205	21,12	36,36	148
15. Voigt	MI	6:2	1189	58	20,50	36,36	162	25,05	100,00	263
16. Schmidt	BE	6:12	2494	127	19,63	40,00	172	14,69	28,57	145
17. Rödel, B.	BI	2:8	902	59	15,28	28,57	183	—	—	—
18. Preis	BI	6:14	2202	177	12,44	19,20	163	—	—	—
Außer Wertung:										
1. Schneider	SW	6:2	1535	33	33,50	400,00	400			
2. Omland, S.	KM	2:2	548	33	16,60	28,57	167			
3. Früchtel	BE	2:2	479	33	14,51	11,23	55			
4. Gerdes	MI	0:4	93	16	5,81	—	52			
CADRE 52/2										
1. Keller	KM	7:3	1450	63	23,01	42,85	113	21,35	42,85	107
2. Ritzke	SO	5:5	1358	60	22,63	37,50	79	18,09	33,33	133
3. Stöckel	SW	8:2	1367	63	21,69	33,33	159	28,81	60,00	168
4. Dankwerth	SW	6:2	1101	51	21,58	33,33	95	—	—	—
5. Weise	BE	4:4	1087	54	20,12	20,00	144	13,19	18,75	124
6. Erbs, L.	SO	10:0	1419	80	17,73	27,27	100	—	—	—
7. Rödel, St.	BI	2:8	948	62	15,29	18,75	102	—	—	—
8. Rohland	MI	6:4	1166	81	14,39	25,00	127	13,17	15,78	111
9. Bresk	KM	4:4	821	68	12,07	14,00	65	—	—	—
10. Nieber	BE	4:6	991	88	11,26	17,64	51	11,85	17,64	81
11. Voigt	MI	2:6	638	71	8,98	9,20	44	8,78	11,00	48
12. Rödel, B.	BI	2:8	452	90	5,02	6,85	50	—	—	—
Außer Wertung:										
1. Fischer	KM	2:0	222	20	11,10	11,10	31			
2. Böhme	SW	0:2	185	17	10,88	—	42			
3. Schmidt	BE	0:2	108	20	5,40	—	13			
4. Neumann, A.	MI	0:2	22	12	1,83	—	13			

Fortsetzung von Seite 5

schwache Vorstellung beim Gästesieg von 81:41. Einen Gästesieg erspielt sich der immer besser ins Spiel kommende Rohland. Gegen den favorisierten Ritzke legt er in der 3. Aufnahme gleich 127 vor und auch eine 92er Serie Ritzkes beantwortet er sofort mit 60, ehe er in der 12. Aufnahme mit der Schlußserie von 52 den 300:188-Endstand herstellt. Einen knappen Sieg rettet Ramisch gegen J. Neumann. Nach 8 Aufnahmen schon mit 117:44 in Führung, reißt sein Spielfaden, doch der Gast kann die Chance nicht nutzen und unterliegt 138:154.

Bernburg gegen Bitterfeld 14:6. Man konnte gespannt sein, wie sich der Gast nach seinem Unentschieden gegen den Vizemeister beim zuletzt erfolglosen Gastgeber vorstellen wird, der allerdings wieder auf Stammspieler Hoche zurückgreifen konnte. Daß es am Ende der klare 14:6-Erfolg für Bernburg wurde, kommt auf das Konto des Siegers, der wieder mit ansprechenden Leistungen aufwartete. Dabei begann es gleich mit dem Gästesieg von Preis, der Schmidt nach beiderseits schwacher Leistung 164:156 bezwingen konnte. Wesentlich besser verlief die zweite Begegnung beider. Preis startete gleich mit 120 ehe Schmidt in der 5. Aufnahme nach 138 leicht in Führung ging. In der 9. Aufnahme ließ er weitere 172 folgen, die Preis mit 77 beantwortete, doch schon eine Aufnahme später setzte der Bernburger Kapitän die fehlenden 54 Punkte zum 400:212-Erfolg drauf.

Auf Platz 4 brachte Nieber seinen Gegner B. Rödel nach Serien von 134 und 84 völlig außer Stoß, denn nach weiteren mittleren Serien war er völlig ohne Gegenwehr mit 400:16 vorn. Auch Vater W. Rödel war gegen Hoche zum Queue halten verurteilt. Hoches Serien von 50, 172 und 80 hatte er nichts entgegenzusetzen, so daß nach der 17. Aufnahme das 400:28-Ergebnis feststand. Spannender Verlauf des Kampfes zwischen St. Rödel und Weise. Nach Rödels Serien von 93 und 86 (4. und 6. Aufnahme) konnte Weise erst in Aufnahmen 8 mit 74 nennenswertes bieten. Rödel schien in der nächsten Aufnahme schon auf der Siegerspur, doch seine Serie riß bei 152 vorzeitig ab. Es sprach für die Qualitäten von Weise, daß er davon unbeeindruckt die Schlußserie von 278 spielte und noch glücklich mit 400:357 gewann.

Auf Platz 1 schien Eder leider immer mehr Abstand von seinem Saisonstart mit 66,66 Durchschnitt zu erleben. Gegen Uhlemanns Klasse bei Serien von 83, 78 und der Schlußserie von 163 in der 7. Aufnahme konnte er lediglich 57 entgegensetzen. Auch im Cadre siegte Nieber souverän gegen B. Rödel mit 202:73, ohne selbst Bäume auszureißen. Auf Platz 2 vermochte Routinier Hoche seinen von vielen gefürchteten Gegner W. Rödel im Cadre die 2. Saisonniederlage mit 210:116 beizubringen. Trotz viel Leerlauf reichten Serien von 63, 34 und 48 zum deutlichen Sieg. Im letzten Spiel zwischen Uhlemann und Eder standen im Protokoll bei beiden viele kleine Zahlen, doch mit Serien von 62 und 81 setzte sich der Favorit aus Bitterfeld klar mit 232:143 durch.

Zur Halbzeit der BC-DDR-Liga, Staffel 1

Die Turbine dreht sich nun auch beim Cadre recht gut

Die Cottbuser wurden ungeschlagen inoffizieller Herbstmeister

Noch immer ohne Punktverlust dreht sich die Cottbuser Turbine vor dem Feld und macht somit ihren Gemeinschaftskameraden vom BK langsam Konkurrenz. Aus dem Meisterschaftsgeschehen hat sich Magdeburg durch zwei deutliche Niederlagen scheinbar verabschiedet. Pech am 5. Spieltag für Landsberg und Senftenberg, die durch Erkrankungen keine Mannschaften in die Kämpfe gegen Ludwigsfelde bzw. Babelsberg schicken konnten. Apropos Babelsberg. Die Filmstädter werden an der Seite ihres klaren Ranglistenspitzenreiters Claus Schubert immer selbstbewußter und können sich so erstmals seit langem über ein positives Punktepolster freuen.

Die Ergebnisse:

5. Tag: Cottbus — Ludwigsfelde 16:0 (14,91:2,81), Staßfurt — Magdeburg 14 zu 2 (18,37:11,95), Landsberg — Altenweddingen 8:8 (4,18:3,98), Babelsberg gegen Senftenberg 16:0 (Spiel ausgefallen). **6. Tag:** Magdeburg — Cottbus 2:14 (10,14:15,91), Ludwigsfelde gegen Staßfurt 6:10 (8,58:11,00), Landsberg gegen Babelsberg 4:12 (8,77:10,38), Altenweddingen — Senftenberg 4:12 (4,15 zu 5,78). **7. Tag:** Cottbus — Staßfurt 10 zu 6 (10,64:12,36!), Magdeburg gegen Ludwigsfelde 14:2 (9,42:5,50), Landsberg — Senftenberg 5:11 (8,86:8,54), Babelsberg — Altenweddingen 14:2 (10,32:2,43). Nachholespiel vom 24. Oktober Landsberg — Ludwigsfelde ausgefallen, gewertet 0:2 (0:16).

Die Tabelle nach Abschluß der 1. Halbserie

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Cottbus	14:0	94:18	12,63	400,00	23,07	400	85
Staßfurt	11:3	80:32	13,05	80,00	16,66	385	96
Börde Magdeburg	10:4	64:48	10,77	23,52	13,85	178	68
Babelsberg	8:6	70:42	10,38	200,00	60,00	363	174
Senftenberg	6:8	45:67	7,57	28,57	9,35	181	47
Ludwigsfelde	4:10	42:70	6,21	25,00	7,55	178	73
Landsberg	2:12	31:81	7,68	400,00	27,27	400	92
Altenweddingen	1:13	22:90	4,07	9,80	7,00	54	30

Rangliste Freie Partie

		GD	BED
Schubert	(Ba)	85,70	200,00
Kodera	(La)	80,00	400,00
Fritsch	(Co)	69,52	400,00
Werner, U.	(Sta)	36,96	66,66
Burkhardt	(Mbg)	20,87	23,52
Klingel	(St)	18,32	80,00
Apel	(St)	15,44	30,76
Wache, M.	(Co)	14,10	25,00
Böber, G.	(Lu)	13,62	25,00
Kube	(Se)	12,86	28,57
Schwarze	(Se)	12,79	19,65
Dr. Friedel	(Mbg)	12,70	20,00
Seeger	(Lu)	12,14	21,05
Krause	Mbg)	12,00	21,05
Birne	(Co)	10,51	12,30
Renisch	(Ba)	9,56	14,05
Kirscht	(Se)	9,27	16,00
Müller, B.	(St)	9,05	19,10
Hedrich	(Co)	8,39	12,90
Hessing	(Mbg)	8,09	14,35

Rangliste Cadre 52/2

Schubert	(Ba)	23,21	60,00
Fritsch	(Co)	18,18	23,07
Kodera	(a)	14,95	27,27
Werner, U.	(Sta)	12,89	16,66
Wache, M.	(Co)	8,48	13,10
Dr. Friedel	(Mbg)	8,27	9,75
Burkhardt	Mbg)	7,79	13,85
Kube	(Se)	7,45	9,25
Böber, G.	(Lu)	7,36	6,75
Klingel	(Sta)	6,84	11,30
Birne	(Co)	6,38	6,60
Seeger	(Lu)	6,05	7,55
Renisch	(Ba)	6,04	8,10
Schwarze	(Se)	5,68	9,35
Schuffert	(Alt)	5,43	7,00
Kölzsch	(La)	4,53	—
Albrecht, J.	(Alt)	4,00	4,15

(Statistik von WERNER KOSICKI)

Von den Spielen der BC-DDR-Liga, Staffel 2

Es waren miese Tage für die Männer aus dem Dresdener Land

Motor Mickten büßte weiter Boden ein, Meißen ist herangerückt

Die Tage der Vorfreude auf das Weihnachtsfest brachten für die Männer von Motor Mickten gleich zwei Doppelpunktverluste. Hoffentlich haben sich die Dresdener dadurch nicht ihr Fest verderben lassen. Gewiß nicht, denn bei allem Ernst sollte man insgesamt den Humor wohl nie verlieren. Mickten verlor zunächst in Meißen mit 4:12 (7,492:15,847), um dann daheim gegen Meerane mit der gleichen Differenz (7,262:12,413) zu unterliegen. Nutznießer der letzten Partien vor dem Jahreswechsel war vor allem Meißen, das auch noch Meerane mit 10:6 (17,090 zu 13,990) bezwang und somit nach Pluspunkten mit den führenden Schwarzaer „Reservisten" gleichziehen konnte.

Insgesamt wird es wohl Zeit, daß der schon recht eigenartige Spielplan eingehalten wird, denn es ist langsam schwer, sich bei den ausstehenden Nachholespielen durchzufinden. Auch soll doch die Tabelle mal wieder ein klares Bild ergeben.

Der Tabellenstand vor dem Jahreswechsel

1.	Schwarza II	4	7:1	46:18	15,400	200,00	345	37,50	140
2.	Meißen	5	7:3	46:34	14,255	66,66	240	10,50	84
3.	Meerane	5	5:5	40:40	12,163	133,33	378	23,07	90
4.	Suhl	3	5:1	30:18	14,280	100,00	190	50,00	253
5.	Mickten	4	2:6	22:42	7,444	16,55	74	12,70	37
6.	Glauchau	5	0:10	24:56	8,810	57,14	154	9,20	65

Rangliste Freie Partie

L. Lüpfert	(Me.)	73,89	133,33
G. Suchsland	(Su.)	66,67	100,00
B. Schneider	(Sch.)	55,17	200,00
W. Scheps	(Sch.)	30,44	80,00
U. Liebhold	(Gl.)	28,89	57,14
J. Lüpfert	(Me.)	22,85	66,66
L. Schütze	(Mei.)	22,65	40,00
G. Winzek	(Mei.)	21,42	66,66
E. Friedemann	(Mei.)	18,54	30,77
B. Fehringer	(Su.)	16,94	18,35
H. Schergaut	(Mi.)	16,55	16,55
J. Hemmann	(Gl.)	16,37	30,76
G. Keil	(Su.)	13,70	17,75
M. Liebmann	(Sch.)	12,09	22,22
B. Schulz	(Gl.)	12,07	18,90
G. Suchsland	(Su.)	37,46	50,00
B. Schneider	(Sch.)	21,88	37,50
L. Lüpfert	(Me.)	16,21	23,07
L. Schütze	(Mei.)	12,78	10,10
W. Scheps	(Sch.)	11,76	15,00
J. Lüpfert	(Me.)	11,31	16,66

Rangliste Cadre 52/2

G. Winzek	(Mei.)	9,80	0,00
E. Schütze	(Mi.)	8,91	12,70
H. Schergaut	(Mi.)	7,95	0,00
J. Hemman	(Gl.)	7,88	9,30
E. Friedemann	(Mei.)	7,72	10,50
B. Fehringer	(Su.)	7,05	6,95
U. Liebhold	(Gl.)	6,61	0,00
B. Schulz	(Gl.)	6,57	0,00
N. Lösche	(Me.)	6,2	0,00

(Statistik von GERALD MORGENROTH)

BK-Oberliga zum Halbserienabschluß:

Natürlich Turbine und Ascota vorn

Und als Verfolger ebenso erwartungsgemäß Aktivist Spremberg

Also, die großen Überraschungen sind nicht in den Punktekämpfen der BK-Oberliga zu entdecken. Nun gut, es ist noch nicht klar, wer nun wirklich Meister wird, vor allem liefern sich erwartungsgemäß die Cottbuser und die Karl-Marx-Städter von Ascota einen ausgeglichenen Kampf, doch das sah zum Halbserienabschluß des letzten Spieljahres ebenso aus. Beide hatten damals sogar die gleiche Punktzahl auf ihrem Konto wie diesmal: jeweils 12:2. Die Chance, allein an der Spitze zu stehen, vergaben die Cottbuser ausgerechnet bei ihrem Lausitzer Lokalrivalen Spremberg, wo sie recht klar unterlagen.

Günter Wille und seine Mannen gingen in diesen Kampf wohl besonders motiviert, denn sie liefen zu einer tollen Form auf, wobei der Ranglistenspitzenreiter selber mit 346 Points noch alle anderen überragte und ein Resultat zusammenbrachte, was selbst ihm nicht gerade alle Tage gelingen dürfte. Hinzu kamen die 314 bzw. 312 von Schneider und Fischer, so daß die von der Redaktionsstube oft beschworten 1800 Zähler für die Mannschaft nur knapp verfehlt wurden. Beim Meisterschaftsanwärter Cottbus indes streifte lediglich Erhard Drechsler die 300, blieben Stützen wie Blawid und Fladrich sogar weit weg davon, so daß man der Wille-Crew natürlich nicht das Wasser reichen konnte — an diesem Tag zumindest.

Ascota indes hatte sich die zwei zu Buche stehenden Minuszähler ja gleich zum Auftakt ausgerechnet zu Hause gegen den großen Rivalen aus Cottbus zufügen lassen. Dem läuft man nun etwas hinterher, wird sich über die Niederlage des Turbine-Teams also besonders gefreut oder zumindest ein beruhigendes Gefühl bei dieser Nachricht verspürt haben. Allerdings sollten Bernd Zika und seine Truppe sich nicht auf diesen 2. Rang verlassen, denn in Gesamtpunktausbeuten spielten laut Tabelle und auch sichtbar in den vorliegenden Spielergebnissen andere Teams mit größerer Ausbeute, zeigten also ihre Möglichkeiten. Spremberg wie schon gesagt, dazu aber auch der Karl-Marx-Städter Ortsnachbar Schönau und Dresden-Reick bringen da derzeit mehr zustande.

Über die Rangliste gibt es wenig zu sagen. Günter Wille marschiert unangefochten vorne weg. Dahinter sind ab und zu leichte Positionswechsel zu verzeichnen. Bleibt höchstens noch einmal hervorzuheben, daß von den einst so starken Cottbuser Einzelspielern ausgerechnet der Jüngste, Hartmut Schindler, Anwärter auf einen „Medaillenrang" ist, die Routiniers nach den letzten 3 Spielen indes kaum.

BESTER AKTEUR des Meisters und auch des inoffiziellen „Herbstmeisters" Turbine ist der jüngste des Teams, Hartmut Schindler.

Foto: Thomas

Halbserienstatistik der BK-Oberliga

5. Spieltag:

Reick 1649

Löwe	140/295
Höcker	283
Glöckner	261
Berndt	136/293
Becker	215
Hähne, L.	138/302

Schönau 1733

Junghans	261
Pohlert	158/298
Roll	278
Stecher	150/276
Pester	162/322
Gehmlich	142/298

Tabak 1546

Protze	90/206
Müller	251
Baumann	244
Leuteritz	158/291
Lesch	253
Pietzsch	154/301

Ascota 1581

Schirmer	269
Autengruber	262
Tischer	91/232
Heyder	156/295
Kochsiek	269
Zika	254

Spremberg 1724

Rieger, W.	271
May	162/298
Rieger, U.	258
Fischer	171/317
Schneider	280
Wille	137/300

Guben 1637

Pflaum	117/273
Keiler	233
Weihrauch	292
Zschörneck	259
Fischer	277
Schuster	159/303

Neugersdorf 1494

Winkler	153/290
Gaida	225
Krüger	128/219
Zimmermann	265
Schlieben	268
Paul	227

Cottbus 1710

Leyer	269
Schindler	145/305
Drechsler	148/301
Bock	151/300
Fladrich	253
Blawid	282

6. Spieltag:

Reick 1661

Löwe	263
Höcker	154/290
Glöckner	273
Berndt	268
Becker	270
Hähne, L.	157/297

Ascota 1691

Schirmer	281
Autengruber	254
Tischer	281
Heyder	278
Kochsiek	278
Zika	169/319

Tabak 1548

Baumann	229
Protze	238
Müller	242
Leuteritz	275
Lesch	97/253
Pietzsch	166/311

Schönau 1695

Junghans	265
Pohlert	150/309
Roll	153/283
Stecher	278
Pester	272
Gehmlich	157/288

Spremberg 1787

Wille	170/346
May	157/272
Rieger	284
Jürgens.	109/259
Schneider	160/314
Fischer	161/312

Cottbus 1673

Leyer	156/297
Schindler	274
Drechsler	147/301
Bock	276
Fladrich	265
Blawid	260

Neugersdorf 1573

Winkler	260
Häntsch	276
Gaida	134/233
Zimmermann	278
Schlieben	258
Paul	268

Guben 1578

Pflaum	251
Keiler	262
Weihrauch	251
Zschörneck	251
Fischer	156/287
Schuster	150/276

7. Spieltag:

Schönau 1598

Junghans	245
Pohlert	159/309
Roll	252
Stecher	249
Pester	269
Gehmlich	109/274

Ascota 1634

Schirmer	257
Autengruber	269
Tischer	277
Heyder	274
Kochsiek	285
Zika	119/272

Guben 1636

Schuster	272
Pflaum	280
Weihr.	121/275
Zschörneck	279
Fischer	264
Keiler	266

Cottbus 1661

Leyer	268
Schindler	286
Drechsler	132/288
Bock	253
Fladrich	274
Blawid	292

Reick 1726

Löwe	166/314
Höcker	273
Glöckner	269
Berndt	117/289
Hähne, L.	274
Hähne,M	161/307

Tabak 1591

Müller	235
Protze	276
Baumann	254
Leuteritz	150/277
Lesch	248
Pietzsch	163/301

Fortsetzung auf Seite 9

Natürlich Turbine und Ascota vorn

Fortsetzung von Seite 8

Spremberg 1764		Neugersdorf 1595	
Wille	173/309	Winkler	265
May	286	Häntsch	269
Rieger	282	Gaida	112/209
Jürgens.	126/291	Zimmermann	317
Schneider	134/290	Schlieben	257
Fischer	165/306	Paul	278

Die Halbserientabelle

1.	Cottbus	12:2	11937	1705,29
2.	Ascota	12:2	11447	1635,29
3.	Spremberg	10:4	11952	1707,43
4.	Schönau	8:6	11680	1668,57
5.	Reick	6:8	11710	1672,86
6.	Guben	6:8	11350	1621,43
7.	Tabak	2:12	10975	1567,86
8.	Neugersdorf	0:14	10840	1548,57

Die Rangliste

1.	Wille	S	7	2193	313,29
2.	Gehmlich	K		2067	295,29
3.	Pietzsch	T		2058	294,00
4.	Schneider	S		2057	293,86
5.	Schindler	C		2056	293,71
6.	Pohlert	K		2052	293,14
7.	Fischer	S		2032	290,29
8.	Leyer	C		2023	289,00
9.	Zika	A		2021	288,71
10.	Hähne, L.	R		2002	286,00
11.	Löwe	R		1991	284,43
12.	Höcker	R		1983	283,29
13.	Blawid	C		1982	283,14
14.	Fischer	G		1979	282,71
15.	Pester	K		1979	282,71
16.	Drechsler	C		1971	281,57
17.	Bock	C		1967	281,00
18.	Schuster	G		1964	280,57
19.	Kochsiek	A		1954	279,14
20.	Zimmermann	N		1950	278,57
21.	Berndt	R		1943	277,57
22.	Leuteritz	T		1942	277,43
23.	Fladrich	C		1938	276,86
24.	Zschörneck	G		1936	276,57
25.	May	S	5	1378	275,60
26.	Autengruber	A	7	1925	275,00
27.	Rieger(17/18)	S		1917	273,86
28.	Tischer	A		1896	270,86
29.	Jürgensen	S	6	1618	269,67
30.	Schlieben	N	7	1885	269,29
31.	Roll	K		1870	267,14
32.	Glöckner	R		1860	265,71
33.	Junghans	K		1859	265,57
34.	Stecher	K		1853	264,71
35.	Winkler	N		1851	264,43
36.	Protze	T		1850	264,29
37.	Pflaum	G		1843	263,29
38.	Schirmer	A		1827	261,00
39.	Heyder	A		1824	260,57
40.	Paul	N		1820	260,00
41.	Weihrauch	G		1819	259,86
42.	Häntsch	N	6	1559	259,83
43.	Keiler	G	7	1809	258,43
44.	Baumann	T		1746	249,43
45.	Müller	T		1698	242,57
46.	Lesch	T		1681	240,14
47.	Gaida	N	10	2261	226,10

Legende: S — Spremberg, K — Schönau Karl-Marx-Stadt, R — Dresden-Reick, T — Tabak Dresden, C — Cottbus, N — Neugersdorf, A — Ascota Karl-Marx-Stadt, G — Guben

(Statistik von KLAUS ZIMMERMANN)

BK-DDR-Liga, Staffel Ost, zur Halbzeit:

Die Tschernitzer marschieren unangefochten vor dem Feld

5 Zähler Vorsprung sind schon ein recht sicheres Halbzeitpolster

Übermäßig stark scheint diese Staffel nicht zu sein. Zumindest weist der Durchschnitt der gespielten Punkte pro Mannschaft doch einen recht deutlichen Abstand zum Oberhaus auf. Nimmt man allein diese Ausbeuten, müßte man ein ausgeglichenes Feld vor sich sehen. Mitnichten. Es scheint, daß alle Teams sich vor den Tschernitzern wie die Maus vor der Schlange erschrecken und erstarrt auf ihre Niederlage warten. Jedenfalls vermochte noch niemand den Chemikern auch nur einen Wertungspunkt abzunehmen.

Daß frisches Blut in den Mannschaften wünschenswert wäre, zeigt nicht zuletzt der Spitzenreiter der Rangliste an. Gerd Kunz aus Weißwasser gehört noch zu den ganz jungen Talenten und steckt in dieser Staffel weiterhin fast alle „in die Tasche". Ihm ist es zu gönnen, und auch dem gesamten Billardsport unseres Landes wird es nicht lästig sein, wenn solche jungen Burschen auf dem Vormarsch sind. Einige von den einstigen Routiniers sollte es jedoch wieder ein wenig anstacheln. Der Leuthener Werner Jurk gehört zweifellos dazu, doch hat er wenigstens ab und zu noch Momente, wo seine eigentliche Klasse aufblitzt. So zuletzt in Groß Gaglow mit seinen 305 Points.

Die Ergebnisse des 7. Spieltages: SG Mulkwitz — Aktivist Spremberg II 1624 zu 1524 (M. Vogt 301 für Mulkwitz), SSV Fürstenwalde — Chemie Weißwasser 1499:1499 (!), SG Groß Gaglow gegen Traktor Leuthen/Oßnig 1583:1551, Chemie Tschernitz — SG Bohsdorf/Vorwerk 1549:1499.

Die Halbserientabelle

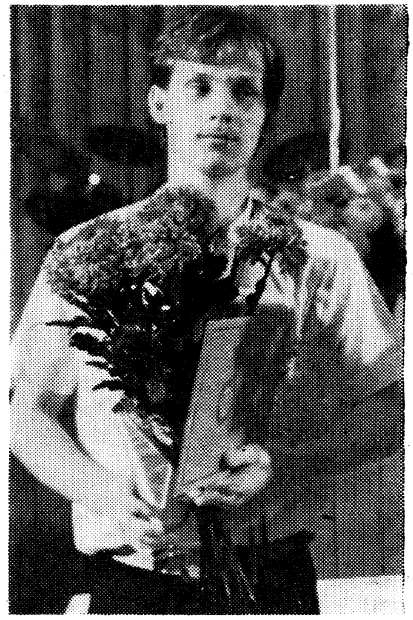
1.	Tschernitz	14:0	10882	1554,57
2.	Weißwasser	9:5	10795	1540,71
3.	Bohsdorf	8:6	10746	1535,14
4.	Mulkwitz	6:8	10833	1547,57
5.	Spremberg II	6:8	10697	1528,14
6.	Groß Gaglow	6:8	10569	1509,85
7.	Leuthen	4:10	10344	1477,71
8.	Fürstenwalde	3:11	10155	1450,71

Die Rangliste

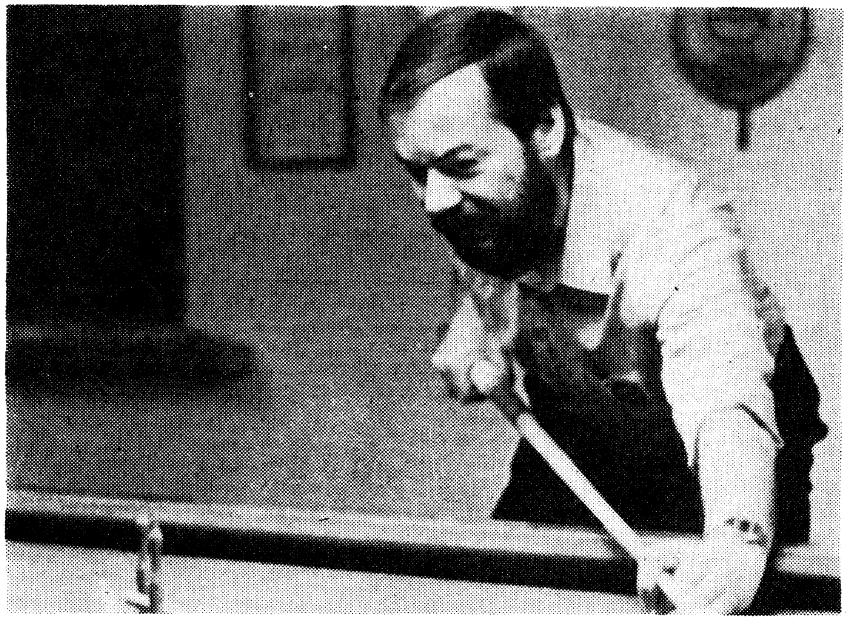
1.	Kunz	W	287,85
2.	Gürbig	T	285,42
3.	Rieger	S	281,28
4.	Jurk	L	5/277,60
5.	Poyda, R.	B	272,28
6.	Kowalick	M	272,00
7.	Nothnick	S	271,85
8.	Nachtmann	T	269,14
9.	Tusche, W.	W	267,28
10.	Tusche, U.	W	267,28
11.	Säglitz, D.	B	266,85
12.	Dürre, Rai.	L	266,28
13.	Scholta	M	264,57
14.	Inderhees	C	264,57
15.	Paulick	M	264,42
16.	Vogt, M.	M	262,00
17.	Langsam	G	259,42
18.	Wolff	F	258,85
19.	Kätzmer	T	258,28
20.	Poyda, A.	B	256,71
21.	Gocht	T	256,00
22.	Säglitz, Ku.	B	6/254,16
23.	Pianowski	W	253,57
24.	Brutz	S	253,42
25.	Dürre, Ru.	L	252,85
26.	Petrick	M	252,14
27.	Neubauer	G	251,71
28.	Pursche	T	251,57
29.	Kühn	L	250,85
30.	Karbe	F	250,42
31.	Lehmann	G	250,00
32.	Lichtblau, N.	G	249,85
33.	Filter	S	248,28
34.	Gruschke	F	247,85
35.	Brendenahl	B	240,57
36.	Zolk	S	240,57
37.	Berg	B	240,28
38.	Schwarz	W	238,28
39.	Hlawatschke	T	238,20
40.	Enzenroß	F	237,42
41.	Lichtblau, F.	G	235,00
42.	Vogt, W.	M	232,42
43.	Scholta	S	231,42
44.	Noack	F	230,42
45.	Scheppan	L	226,42
46.	Hintsche	F	225,71
47.	Kunz, B.	W	223,85
48.	Kappel		215,00

Legende: W — Weißwasser, T — Tschernitz, S — Spremberg, L — Leuthen/Oßnig, B — Bohsdorf/Vorwerk, M — Mulkwitz, G — Groß Gaglow, F — Fürstenwalde.

(Statistik von HARRY INDERHEES)



BLUMEN konnte Gerd Kunz aus Weißwasser trotz seiner jungen Jahre schon einige für sein Können an Billardtischen in Empfang nehmen. In der Rangliste der DDR-Liga-Ost ist er weiterhin Spitzenreiter.



SICHTLICH FREUDE hat der Brandenburger Joachim Hengmith an seinem Spiel. Er kann sich auch freuen, nimmt er doch mit seiner Stahl-Mannschaft Rang 1 zur Halbzeit ein und liegt er selbst doch auf Rang 3 der Rangliste.

Foto: Thomas

BK-DDR-Liga, Staffel West, zur Halbzeit:

Es ist klar, Brandenburg und Stötteritz wollen wieder hoch

Das erste Treffen der Spitzenreiter hatte Stahl vorn gesehen

Ein interessantes Spitzenduell. Die beiden Ex-Oberligisten Stahl Brandenburg und Motor Stötteritz kämpfen verbissen um den Wiederaufstieg. Wer hat dabei wohl die besten Karten in der Hand? Zunächst holte sich Stahl in Weißenborn zwei Minuspunkte ab und Motor konnte frohlocken. Diese Niederlage vom 3. Spieltag vermochten die Havelstädter dann jedoch ausgerechnet im direkten Duell mit ihrem Leipziger Rivalen am 6. Spieltag wieder ausbügeln. Nun also jeweils 12:2 Zähler für die beiden, wer könnte da noch eingreifen?

Die ausgeglichenste Vertretung scheinen die Brandenburger zu besitzen. Sie spielten sogar schon einmal über 1700 Zähler, womit sie am ehesten Oberligaansprüchen gerecht werden würden. Jedoch schafften sie es ebenso, schon unter 1500 zu bleiben. Zu Hause scheinen sie wie ihre Fußballerkollegen aus der eigenen BSG mit dem „Stahl-Feuer" im Rücken kaum zu bezwingen, auswärts indes müssen sie aufpassen. Stötteritz hat natürlich im klaren Ranglistenspitzenreiter den überragenden Mann nicht nur des Teams sondern der gesamten Staffel in seinen Reihen. Die Gegenwart von Manfred Gottschalk sollte da über manche psychologische Klippe hinweghelfen. Man darf auf die Rückrunde gespannt sein, vor allem auf den 23. Januar, an dem der Gast in Leipzig eben Stahl Brandenburg heißt.

Ja, was ist hinter diesem Duo los? Da sind die Weißenborner um Altmeister Günter Hommola, denen natürlich noch manche Überraschung zugetraut werden darf. Vielleicht holt sich sogar auch Stötteritz dort eine Niederlage ab, wie Stahl, das dann aber erst am Abschlußspieltag. Ascota II und Leukersdorf hatten in ihrer Partie in Leukersdorf ein kleines Problemchen durch einen vom Schiedsrichter berührten und dadurch leicht verrutschten Ball. Das nur knappe Resultat für die Gastgeber (siehe letzte Ausgabe) wurde von der Rechtskommission für Null und nichtig erklärt. Die Wiederholungspartie endete 1530:1560, so daß nun Ascota Anschluß an Weißenborn behielt.

Auch an der Rangliste läßt sich unschwer das bisher gesagte ablesen. Da steht der Leipziger Manfred Gottschalk allein auf weiter Flur. Dann jedoch liegen die Brandenburger ziemlich dicht gestaffelt hinter ihm. Zweiter ist Siegmar Sypli gleich gefolgt von seinem Gemeinschaftskameraden Joachim Hengmith. Für Stahl folgt dann schon Schendel auf Platz 6, womit ein starkes Trio eben schon unter den ersten sechs ist. Kontrahent Stötteritz hat außer Gottschalk erst wieder auf Platz 9 mit Rehwagen den nächsten Akteur. Also wieder ein scheinbar für Stahl sprechender Vorteil.

Könnten andere Mannschaften aus den Rollen der Außenseiter heraustreten, täte das gewiß der ganzen Staffel gut. Mit diesen Gedanken behaftet, schielt man natürlich für die Rückrunde auf Rotation Weißenborn. Bisher allerdings haben sie schon zu leicht die 6 Punkte abgegeben, gleich mit einem schlechten Start bei Stötteritz und Großsedlitz und nun auch noch unter Wert bei Leukersdorf. Schade.

Die Ergebnisse des 7. Spieltages: Aufbau Brandenburg — Stahl Brandenburg 1527:1589 (Schendel mit 305 für Stahl), Motor Stötteritz — Fortschritt Großsedlitz 1650:1455, Traktor Leukersdorf — Rotation Weißenborn 1481 zu 1397, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II — CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1531:1365.

Die Halbserientabelle:

1.	Brandenburg	12:2	1609,42
2.	Stötteritz	12:2	1585,42
3.	Weißenborn	8:6	1517,42
4.	Ascota II	6:6	1532,66
5.	Leukersdorf	6:6	1489,83
6.	Brandenburg	4:10	1513,85
7.	Großsedlitz	4:10	1496,28
8.	F. Heckert KMSt.	2:12	1422,57

Die Rangliste

1.	Gottschalk	S	305,42
2.	Sypli	B	289,28
3.	Hengmith	B	284,57
4.	Hommola, Gü.	W	284,14
5.	Langer	G	277,85
6.	Schendel	B	274,71
7.	Aurich	L	271,00
8.	Hommola, Ge.	W	269,40
9.	Rehwagen	S	266,57
10.	Azeroth	L	266,16
11.	Straub	S	265,57
12.	Tschelzek, H.	W	262,28
13.	Wolff	B	261,42
14.	Pohl	G	261,28
15.	Meier	A	260,85
16.	Appel	C	259,83
17.	Grünzig	C	257,50
18.	Hechfellner	C	257,50
19.	Zaddach	S	256,28
20.	Zenker	F	255,42
21.	Borowiak	A	255,42
22.	Herbst	C	252,83
23.	Schulze	L	252,16
24.	Filipski	B	250,14
25.	Oertel	L	249,33
26.	Jensen	B	249,28
27.	Eckhardt	G	246,85
28.	Piskol	G	244,50
29.	Lichtenstein	S	244,42
30.	Haupt	F	244,28
31.	Lindenhahn	A	243,00
32.	Weise	S	242,60
33.	Schmidt	A	240,28
34.	Schwarz	F	240,00
35.	Schulzke	A	239,85
36.	Fischer	L	237,00
37.	Franke	W	235,28
38.	Haase	G	233,88
39.	Henschel	F	232,28
40.	Mädler, S.	F	230,14
41.	Dittes	G	229,42
42.	Lorenz, Gü.	L	225,00
43.	Tschelzek, J.	W	224,60
	Schulze; AK 17/18	L	274,42
	Zojdz; Jun.	W	259,28
	Mädler, U.; Jun.	F	225,16

Legende: S — Stötteritz, B — Stahl Brandenburg, W — Weißenborn, G — Großsedlitz, L — Leukersdorf, A — Aufbau Brandenburg, C — Ascota II, F — Fritz Heckert.

(Statistik von ROLAND POHLERT)

BC-Pokal, zweite Runde:

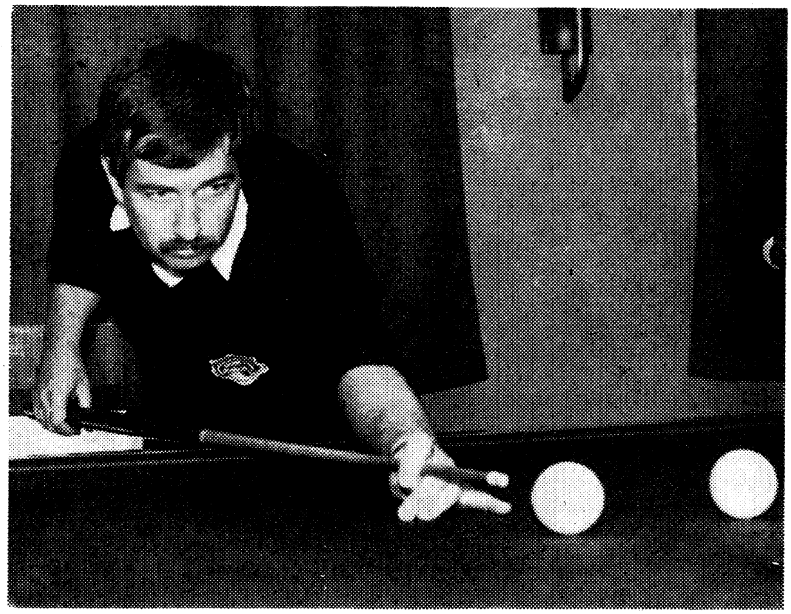
Schwarza und ESKA noch doppelt dabei

Alle vier Rekordmarken verbessert / Stöckel mit Höchstserie 13

Nach der zweiten Runde des Verbandspokalwettbewerbs für Mannschaften im Billard-Carambol sind die beiden Meisterschaftsfavoriten Chemie Schwarza und Motor ESKA Karl-Marx-Stadt jeweis noch doppelt vertreten. Ihre „zweiten Reihen" schafften ebenso den Sprung in die nächste Runde, wie die „Großen der Ersten". Erfreulich auch zu vermelden, daß alle bis dahin gültigen Rekorde verbessert wurden, wir also einen leistungsmäßig herausragenden Pokalspieltag hatten.

So führt Motor ESKA Karl-Marx-Stadt nun die Bestenliste in punkto Mannschaftsgeneraldurchschnitt mit 0,804 an, setzte sich Frank Omland aus dem gleichen Team in den Kategorien „Bester Einzeldurchschnitt" mit 1,304 und „Generaldurchschnitt" mit 1,200 an die Spitze und schaffte Thomas Stöckel von Chemie Schwarza eine noch nicht gespielte Höchstserie von 13. Die Glückwünsche sind den Genannten sicher. Der Qualitätssprung wird gleichfalls durch die erzielten BED (8mal über 1,0) dokumentiert. Im gesamten Spieljahr war das lediglich dreimal erreicht worden.

Die Spielresultate: Motor Ludwigsfelde (0,394/0,560/5) — Aktivist Mittenwalde (0,404/0,560/3) 8:8 (1:0), Turbine Erfurt (0,689/1,000/7) — **Motor Suhl** (0,746/1,153/6) 6:10, Fortschritt Meerane (0,490/0,938/6) — **Glückauf Sondershausen** (0,523/1,000/6) 6:10, Chemie Bitterfeld (0,424/—/5) — **Motor ESKA Karl-Marx-Stadt I** (0,804/1,304/7) 0:16, **Chemie Schwarza II** (0,535/0,731/5) — Chemie Bernburg (0,483/0,882/7) 10:6, **Aufbau Börde Magdeburg** (0,545/0,857/5) — Traktor Altenweddingen (0,370/0,769/5) 11:5, Motor. Mickten (0,322/—/5) — **Chemie Schwarza I** (0,748/1,034/13) 0:16, Uni Jena (0,340/0,480/5) — **Motor ESKA Karl-Marx-Stadt II** (0,487/0,580/6) 2:14.



WOLFGANG BRESK sicherte sich in der mit seinen Mannen von ESKA Karl-Marx-Stadt I einen beachtenswerten MGD von 0,804 Points.
Foto: Benischke

Veränderungen werden nötig

Die Unruhe bleibt. Das muß leider auch von Seiten der „BILLARD"-Redaktion mitgeteilt werden. Es macht sich ein Wechsel des verantwortlichen Redakteurs notwendig. Ursache dafür ist, daß Sportfreund Horst Sperfeld im Sommer ein Direktstudium beginnt und deshalb objektiv nicht weiterarbeiten kann. Eigentlich sollte der Wechsel auch erst dann erfolgen, jedoch kam noch eine Kur über 4 Wochen hinzu. Über den Nachfolger und alle organisatorisch Notwendige informieren wir in der März-Ausgabe.

Der Wechsel muß keine Schwächung dieser Funktion sein. Zumindest ist inzwischen auch eine neue Redaktionskommission im Werden, für die sich der zukünftige Vorsitzende Wolfgang Besmehn schon jetzt außerordentlich engagiert. In dieser Kommission soll Sportfreund Sperfeld weiterhin tätig sein. Ob eines Tages die direkte Arbeit an unserem Mitteilungsblatt wieder in seine Hände übergeht, kann erst entschieden werden, wenn seine späteren beruflichen Wege feststehen. Also, keine Panik, sondern aufgepaßt auf die nächste Ausgabe, damit der Übergang möglichst nahtlos erfolgt.

Aus den Bezirken

FRANKFURT

Die 6 Sektionen des Kreises waren dabei

Nachdem der KFA Beeskow den Werner-Seelenbinder-Pokalkampf im BK wieder in seinen Terminplan aufgenommen hatte, wurde dieser Anfang Januar als Mannschafts- und Einzelwettbewerb ausgespielt. Erfreulich, daß alle 6 Sektionen des Kreises beteiligt und so von der Kreisklasse bis zur Bezirksliga alles vertreten war, wobei die 4 Bezirksliga-Akteure von JEZ als Favoriten galten.

Am Vormittag wurde mit je 50 Stoß die Mannschaftskonkurrenz durchgeführt. Die Resultate jedes Spielers zählten gleichzeitig als Qualifikation für die Teilnahme am Einzelwettbewerb. Überraschend mußten sich die Akteure von Wendisch-Rietz bis zum Schluß gegen die Gastgeber von der LSG Beeskow/Merz wehren, ehe sie als Sieger feststanden. Rang 3 belegte die SG Kossenblatt.

Die 6 Besten auf jedem Billard erreichten die Runde um den Einzelpokal, wobei die Ergebnisse vom Vormittag mitgerechnet wurden. Erneut mußte man 50 Stoß spielen. Edgar Roggatz von JEZ Wendisch-Rietz war am Ende mit 149 Points vom Vormittag und 131 Zählern vom Nachmittag mit insgesamt 280 Points strahlender Pokalsieger. Ihm folgten Guido Hanisch (JEZ) mit 235 und Jugendspieler Thomas Henkel von der LSG Merz mit 234 Points.

MANFRED BUCHHOLZ

Neuenhagen und Merz

Die Halbzeitstände der BK-Bezirksklassen:

Staffel Nord:

Traktor Neuenhagen	12:2	1156,0
Traktor Ortwig	8:6	1151,6
SG Ladeburg II	8:6	1148,3
Empor Neutrebbin	8:6	1126,6
Traktor Letschin	6:8	1084,9
Traktor Falkenberg	6:8	1056,9
Empor Eberswalde	4:10	1089,9
Motor Oderberg	4:10	1061,4

Fortsetzung auf Seite 12

Steffen Rödel am besten aufgelegt

In Eisenach ging es um DDR-Juniorenmeistertitel und -pokal

Die BSG Fahrzeugelektrik Eisenach war Ausrichter des DDR-Juniorenpokals und der DDR-Juniorenmeisterschaften (BC) 1987. Die Sportfreunde der jungen Sektion Billard organisierten unter der Leitung von Gerhard Huhn nach der DDR-Schülermeisterschaft 1986 wiederum eine gelungene Veranstaltung im Nachwuchsbereich. Ihrem Einsatz ist es zu danken, daß keines der beiden Turniere der Junioren 1987 abgesagt werden mußte.

DDR-Juniorenpokal

Teilnehmer waren Steffen Rödel (Chemie Bitterfeld), DDR-Jugendmeister 1987, Ronald Klingel (Lok Staßfurt), Toralf Reinhardt (EBT), Torsten Münster (Chemie Lichtenberg), Christian Neugebauer (Berliner Bremsenwerke), Heiko Weiß (Chemie Schwarza) und Frank Beensen (Uni Jena). Da ein Sportfreund nicht anreisen konnte, wurde noch Matthias Kühmstedt (Fahrzeugelektrik Eisenach) eingesetzt. Damit konnte der vorgesehene Ablauf (Doppel-ko-Satzsystem) eingehalten werden. Gespielt wurden die Sätze bis 200 Points oder 15 Aufnahmen.

Ungefährdet spielten sich Rödel und Klingel durch zwei Siege ins Finale. Der allerseits erwartete Sieg Rödels blieb aber aus. Nach spannendem Kampf setzte sich Klingel mit 2:1 Sätzen durch und wurde damit Pokalsieger. Das Spiel um Platz 3 entschied Reinhardt gegen Weiß sicher mit 2:0 Sätzen zu seinen Gunsten.

Der Endstand:

Klingel	23,25	25,21	175	6:0
Rödel	23,93	44,44	195	4:2
Reinhardt	17,38	21,77	178	6:2
Weiß	7,67	9,27	63	4:4
Münster	12,87	19,04	123	2:4
Neugebauer	6,65	5,46	61	2:4
Beensen	6,16	—	40	0:4
Kühmstedt	0,69	—	6	0:4

DDR-Juniorenmeisterschaft

Aus dem Pokalkampf resultierte die Rangliste für die DDR-Juniorenmeisterschaft. Klingel war nicht startberechtigt, da er 1987 bereits Jugendmeister war. Hinzu kam Frank Fischer (ESKA Karl-Marx-Stadt). Er wurde mit einem Durchschnitt von 22,76, erreicht bei den Bezirksmeisterschaften, in die Rangliste aufgenommen. Da bei den Meisterschaften nur sieben Teilnehmer starteten, wurde eine Vorrunde in zwei Gruppen gespielt. In Gruppe A setzte sich Rödel gegen Münster und Weiß durch, wobei er gegen Weiß einen Satz abgeben mußte. Durch den Sieg über Weiß konnte sich Münster für das Spiel um Platz 3 qualifizieren. In Gruppe B gestaltete Reinhardt seine drei Spiele siegreich und wurde somit Gruppenerster. Zweiter wurde Fischer durch Erfolge über Beensen und Neugebauer.

Spiel um Platz 3: Den ersten Satz konnte Fischer mit 200:2 für sich entscheiden. Diese gute Leistung fand aber im zweiten Satz keine Fortsetzung. Nach 15 Aufnahmen gewann Münster 169 zu 156. Den notwendigen dritten Satz entschied aber Fischer wieder sicher für sich (200:34 in 8 Aufnahmen) und wurde somit Bronzemedaillengewinner.

Spiel um Platz 1: Allgemein wurde ein spannender Kampf erwartet. Davon wollte aber Rödel nichts wissen. Überlegen gewann er den ersten Satz mit 200:3 in einer Aufnahme. Auch im zweiten Satz konnte ihn Reinhardt nicht gefährden. Rödel gewann 200:39 in 5 Aufnahmen. Damit holte sich Steffen Rödel den Titel des DDR-Juniorenmeisters 1987 nach Bitterfeld.

Der Endstand:

Rödel	25,74	66,66	215	6:0
Reinhardt	17,22	28,57	176	6:2
Fischer	16,25	23,16	200	6:2
Münster	9,62	11,28	82	2:4
Beensen	10,26	9,79	57	2:4
Neugebauer	9,39	—	115	0:6
Weiß	8,66	—	64	0:4

Eine würdige Siegerehrung und ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bildeten den Abschluß dieser erlebnisreichen Tage. Von dieser Stelle aus noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Eisenacher Sportfreunde.

R. NITSCHKE

Sieg und Niederlage für Schweriner

Einen Freundschaftsvergleich bei der BSG Motor Stralsund schloß die Mannschaft von Einheit Schwerin mit einem klaren 20:8-Erfolg ab. Kurz darauf allerdings mußten sich die Schweriner in Stendal den dortigen Lok-Akteuren ebenso klar mit 4:16 Partiepunkten beugen.

Einen überragenden Spieler gab es wieder bei der **Schweriner Stadtmeisterschaft.** Unangefochten mit 12:0 Punkten verteidigte U. Polkowski von der BSG Einheit der mecklenburgischen Bezirksstadt seinen Titel aus dem Vorjahr. Hinter ihm plazierten sich mit J. Hoffmann und G. Wanske ebenfalls Billardsportler der BSG Einheit.

Dr. RATFISCH

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 11

Ranglistenspitze: 1. Blum (Neutrebbin) 234,0, 2. R. Philipp (Ortwig) 231,6, 3. Reich (Eberswalde) 225,4.

Staffel Süd:

LSG Merz	14:0	1179,7
SSV Fürstenwalde II	10:4	1124,7
SG Kossenblatt	8:6	1083,0
Aufbau Frankfurt II	6:8	1060,4
Traktor Wellmitz	6:8	1036,0
FFw Eisenhüttenstadt	6:8	1027,4
Traktor Friedland	4:10	1019,5
Traktor Groß Lindow	4:10	1000,0

Ranglistenspitze: 1. Stry (Frankfurt) 228,2, 2. Henkel (Merz) 224,0, 3. Jacob (Eisenhüttensatdt) 217,0.

ULF KRAUSE

KARL-MARX-STADT

Pokal für Ascota

Mit einem knappen 1448:1416 sicherte sich Motor Ascota Karl-Marx-St. III im Finale gegen Traktor Leukersdorf den Bezirkspokal (BK). In der Begegnung, die bei Fortschritt Limbach-Oberfrohna ausgetragen wurde, erreichten die Einzelakteure folgende Resultate: **Ascota III:** Ihle 262, Willutzki 248, Gläser 260, Rother 250, Stiehler 227, Soremski 201; **Leukersdorf:** Fischer 222, Köhler 215, G. Lorenz 237, Gw. Lathan 226, Schulze 234, Aurich 282.

WOLFGANG AURICH

Nachruf

Am 30. November 1987 verstarb im Alter von nur 43. Jahren unser Sportfreund

GERD AZEROTH

In den 20 Jahren, die er Billard spielte, gab er sich nie mit dem Erreichten zufrieden und drängte immer vorwärts. Ihm ist es auch zu danken, daß Traktor Leukersdorf und Traktor Adorf seit diesem Jahr eine Nachwuchsmannschaft haben, bei denen er jeweils Übungsleiter war.

Mit ihm verloren wir nicht nur eine wesentliche Stütze unserer ersten Mannschaft und einen stets bereiten Funktionär, sondern auch einen guten Freund. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

BSG Traktor Leukersdorf

Aus den Bezirken

Nur noch Dresden-Reick mit einer weißen Weste

Überblick über die BK-Mannschaftsmeisterschaften der Bezirke

Mit weißer Weste, also ohne jeglichen Punktverlust, steht in den Mannschaftsmeisterschaften (BK) der Bezirke nach der jeweiligen Hinrunde nur noch ein Team. Hatten wir in der letzten Ausgabe von „BILLARD" noch 9 solcher „sauberen" Spitzenreiter, so gilt das lediglich noch für die zweite Mannschaft von Motor Dresden-Reick. Ob daraus jedoch Schlüsse bezüglich der Qualität dieses Kollektivs gezogen werden können, ist eine andere Frage. Zumindest jedenfalls im eigenen Territorium sind die Dresdener damit die Besten. Überkreuzvergleiche zu anderen Bezirksligen hinken, lassen sich höchstens — doch das auch nur mit Vorsicht — in Zusammenhang mit den erspielten Mannschaftsdurchschnitten versuchen. Das berücksichtigend, nehmen die Elbflorenzer gegenüber den anderen Spitzenreitern lediglich Platz 3 ein. Geht man diesbezüglich noch weiter, reiht alle vorliegenden Resultate auf, so bleibt für Reick II sogar nur Platz 9. Solche Rechnungen wie gesagt entbehren jeder Grundlage, sind höchstens mal interessant. Eines allerdings dürfte feststeheh: die Cottbuser Bezirksliga ist qualitativ recht hochwertig, wie die Durchschnitte zeigen.

COTTBUS

5. Spieltag: Finsterwalde — Spremberg III 1398:1370, Welzow — Guben II 1267:1424, Noßdorf — Burg 1410:1401, Radensdorf — Cottbus II 1555:1527 (!).

6. Spieltag: Welzow — Spremberg 1334:1393, Guben II — Finsterwalde 1390:1306, Burg — Radensdorf 1405 zu 1561, Cottbus II — Noßdorf 1491:1424.

7. Spieltag: Finsterwalde — Welzow 1297:1263, Spremberg III — Guben II 1407:1465, Noßdorf — Radensdorf 1502 zu 1476, Burg — Cottbus II 1420:1441.

8. Spieltag: Cottbus II — Finsterwalde 1538:1361, Radensdorf — Spremberg III 1435:1336, Burg — Welzow 1553:1433, Noßdorf — Guben II 1329:1512.

In Cottbus sind bereits 8 Spieltage absolviert, so daß wir hier nicht die Halbserientabelle abdrucken, sondern bereits eine Runde weiter sind.

Turbine Cottbus II	14:2	1512,5
SG Radensdorf	14:2	1502,5
TSG Noßdorf	12:4	1461,8
Chemie Guben II	10:6	1447,3
SG Burg	8:8	1421,7
Turbine Finsterwalde	4:12	1323,6
Aktivist Spremberg III	2:14	1364,6
Aktivist Welzow	0:16	1353,5

Die Ranglistenspitze: 1. Pötschke (Burg) 269,4, 2. Kascheike 264,0, 3. Fobow 262,5, 4. Matthiaschk (alle Cottbus II) 262,2, 5. Antonzeck (Burg) 261,0, 6. Balden (Cottbus II) 253,6, 7. Puzicki (Guben II) 252,0, 8. Poschau (Noßdorf) 251,8.

RAINER MATTHIASCHK

DRESDEN

Die Halbzeitserientabelle (Ergebnisse lagen nicht vor):

Motor Dresden-Reick	14:0	1394,00
Stahl Freital	10:4	1407,86
Empor Zittau	8:6	1435,14
Schreibmaschw. Dresden	8:6	1232,57
Traktor Pretzschendorf	6:8	1362,29
Lok Görlitz	6:8	1340,14
Traktor Gauernitz	4:10	1293,43
Kosmos Zittau	0:14	1309,57

Die Ranglistenspitze (Männer — Leistungsklasse I, gesamter Bezirk): 1. M. Pietzsch (Tabak Dresden) 294,00, 2. L. Hähne 286,00, 3. Löwe 284,43, 4. Höcker (alle Dresden-Reick) 283,29, 5. Zimmermann (Neugersdorf) 278,57, 6. Langer (Großsedlitz) 277,85, 7. Berndt (Dresden-Reick) 277,57, 8. Leuteritz (Tabak Dresden) 277,43, 9. Däbler (Gauernitz) 276,00, 10. Vogt (Zittau) 272,57.

ECKHARD CLAUSNITZER

FRANKFURT

7. Spieltag: Hohenwutzen — Ladeburg 1229:1415, Petersdorf — Wendisch-Rietz 1067:1137, Frankfurt — Eisenhüttenstadt 1279:1279, Rüdersdorf — Fürstenwalde 1330:1252. **Die Halbserientabelle:**

SG Ladeburg	12:2	1341,71
Aufbau Frankfurt	11:3	1296,14
Aufbau Rüdersdorf	10:4	1269,43
Stahl Eisenhüttenstadt	7:7	1227,71
JEZ Wendisch-Rietz	6:8	1246,00
Gaselan Fürstenwalde	4:10	1240,43
SG Hohenwutzen	4:10	1217,43
Traktor Petersdorf	2:12	1146,29

Die Ranglistenspitze: 1. Schulze (Ladeburg/AK 17/18) 266,57, 2. Rausch (Frankfurt) 240,14, 3. Karbe (Hohenwutzen) 236,57, 4. Ortmann (Frankfurt) 236,20, 5. Roggatz (Wendisch-Rietz) 236,00, 6. Sichmann (Hohenwutzen) 235,40, 7. Trepl (Eisenhüttenstadt) 232,29, 8. Hanisch (Wendisch-Rietz/Junior) 232,29, 9. Rapp (Ladeburg) 229,43, 10. Stöcker (Rüdersdorf) 229,17.

KARIN RAPP/ULF KRAUSE

KARL-MARX-STADT

Die Tabelle nach Halbserienabschluß (keine Resultate):

Ascota Karl-Marx-St. III	10:4	1400,14
Fortschr. L.,-Oberfrohna	10:4	1331,85
Schönau Karl-Marx-St.	8:4	1430,50
Wismut Aue	8:6	1360,71
Traktor Oberbobritzsch	8:6	1337,71
Aufbau Karl-Marx-Stadt	6:8	1332,57
Motor Wilischthal	4:10	1283,29
Turbine Karl-Marx-St.	0:12	1275,50

Die Ranglistenspitze (ohne zentrale Ligen): 1. R. Martin (Aue) 262,28, 2. Hoyer 260,00, 3. Franke (beide Schönau) 255,33, 4. Inkermann (Berthelsdorf) 251,28, 5. Bellmann (Oberbobritzsch) und Behrens (Grüna) je 246,85, 7. K.-H. Martin (Aue) 242,85, 8. Klemm (ITVK) 242,00, 9. Oertel (Satzung) 240,85, 10. F. Kapp (ITVK) 240,42. **Junioren:** 1. Rothe (Ascota) 237,14, 2. Böhme (Conradsdorf) 233,00.

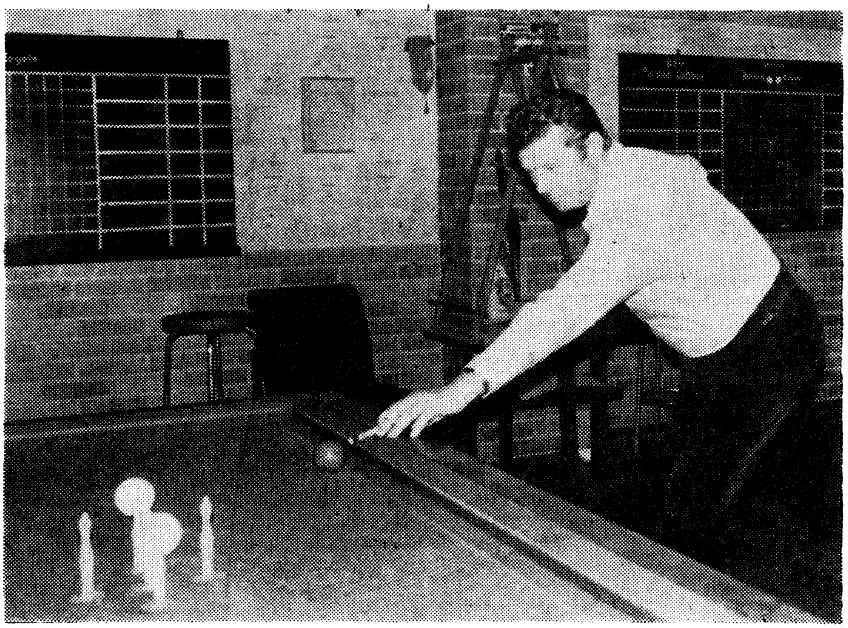
ECKHART GRAZEK

LEIPZIG

Tabelle nach Halbserienschluß, ein Spiel ist noch nachzuholen:

Aufbau Südwest Leipzig	12:2	1349,14
Stahl Nordwest Leipzig	12:2	1329,57
Lok Delitzsch	10:4	1270,57
Medizin Schkeuditz	6:8	1258,86
Mot. Leipzig-Stötteritz II	6:8	1198,71

Fortsetzung auf Seite 16



ZUFRIEDEN kann Gerhard Oschmann mit dem bisherigen Meisterschaftsverlauf sein. Der Kapitän von Turbine Cottbus II führte seine Mannschaft in der BK-Bezirksliga zur Halbzeit auf den 1. Rang.

Foto: Matthiaschk

DIE ERSTPLAZIERTEN der DDR-Zweikampfmeisterschaft der Frauen (v. l. n. r.): Ramona Maciejewski (Rang 2), Brigitte Bertog (Meisterin), Jaqueline Noll (3.), Beatrix Spindler (4.), Helga Haupt (5.), Ines Kapp (6.).

Foto: Bergemann

Zweikampftitel blieb in Bochow

Brigitte Bertog wurde DDR-Meisterin / 16 Bewerberinnen dabei

Am 11. und 12. Dezember 1987 fanden in Bochow die II. DDR-Meisterschaften im Billard-Kegeln (Zweikampf) der Frauen und Mädchen statt. Der Schirmherr der Titelkämpfe, der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises Jüterbog, Bernd Hauschildt, fand zur Eröffnung sehr herzliche Worte für den Billardsport der Frauen.

16 Starterinnen aus 5 Bezirken, darunter 2 amtierende DDR-Meisterinnen, kämpften in spannenden Partien um den Titel. Durch das Doppel-K.O.-System wurde die Spannung noch erhöht. Die Bezirksmeisterinnen waren gesetzt, die anderen Starterinnen dazugelost.

Brigitte Bertog von der gastgebenden BSG Traktor Bochow schaffte es, ohne Niederlage in die Endrunde zu gelangen. Durch den Sieg über die DDR-Juniorenmeisterin Ramona Maciejewski von Traktor Leuthen/Oßnig konnte sie sich bereits am ersten Tag zumindest den 3. Platz sichern. Ramona traf dann über den Umweg der „Verliererseite" im Endspiel nochmals auf Brigitte Bertog und siegte nun knapp. Beide hatten nun je eine Niederlage zu stehen, ein echtes Finale mußte also entscheiden. Hier zeigte sich die Einheimische mit den besseren Nerven und konnte zur Freude aller Anwesenden aus dem Kreis Jüterbog und dem Bezirk Potsdam zum ersten Male für Bochow einen DDR-Meistertitel erkämpfen.

Insgesamt zeigten die Potsdamerinnen ansprechende Leistungen. Besonders hervorzuheben ist der 3. Platz der Schülerin Jaqueline Noll (Traktor Oehna), die immerhin einige Spitzenspielerinnen besiegen konnte. Ingrid Bergemann belegte zwar nur den 8. Rang, vermochte jedoch gegen die DDR-Einzelmeisterin Karin Krüger von Leuthen/Oßnig klar zu gewinnen und diese auf Rang 9 zu verweisen.

Für alle Teilnehmerinnen gestalteten sich diese DDR-Meisterschaften zu einem bleibenden Erlebnis. Besonderen Anteil daran hatte Willy Bergemann, der in altbewährter Weise die organisatorische und technische Leitung übernommen hatte. Ihm und den vielen Helfern und Kampfrichtern aus dem Kreis Jüterbog gilt der besondere Dank der Starterinnen. Auch soll auf diesem Wege noch einmal dem Schirmherrn für seine Unterstützung, den Empfang und das Erinnerungsgeschenk gedankt sein.

Aus den Händen von Helmut Autengruber konnten Sieger und Plazierte ihre Ehrungen entgegennehmen. Der Repräsentant des DBSV der DDR lobte die Gastgeber und betonte, daß sie einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Billardsports für Frauen geleistet hätten.

Die Ergebnisse: 1. B. Bertog (Traktor Bochow) 2. R. Maciejewski (Traktor Leuthen/Oßnig), 3. J. Noll (Traktor Oehna), 4. B. Spindler (Aufbau Dresden-Ost), 5. H. Haupt (Stahl Brandenburg), 6. I. Kapp (ITVK „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt), 7. S. Bergemann (DHfK Leipzig), 8. I. Bergemann (Traktor Bochow), 9. K. Krüger (Traktor Leuthen/Oßnig), 10. St. Grafe (Traktor Gauernitz), 11. B. Dommain (SG Burg), 12. G. Dümichen (Traktor Bochow), 13. J. Zojdz (Traktor Berthelsdorf).

I. B.

Billardsportwoche – ein großer Erfolg

Bereits zum 10. Male organisierten die Bochower ihre Billardsportwoche. Für jeden der insgesamt 525 Interessenten war wieder etwas im Angebot. Schon Wochen vorher gehen Einladungen und Ausschreibungen an alle Sektonen des Kreises Jüterbog, an verschiedene Mannschaften aus der Republik sowie an die Senioren des Bezirkes Potsdam. Selbstgestaltete Plakate werben für die einzelnen Veranstaltungen, die Billard werden besorgt und hergerichtet, und dann kann es losgehen.

Am Dienstag begann es mit dem **Familiensport-Kreisausscheid,** bei dem 11 Mannschaften antraten. Nach spannenden Kämpfen erreichten aus der 1. Gruppe Jens und Dietrich Höpfner (Motor Treuenbrietzen), und Marlies und H.-J. Weisbrod (Einheit Jüterbog) sowie aus der 2. Gruppe Mark und Willy Bergemann (Traktor Bochow) und Jaqueline und Paul Gresse (Traktor Werbig) die Endrunde. Die Bergemanns setzten sich dann klar durch vor Familie Höpfner, Familie Gresse und Familie Weisbrod.

Obwohl nicht unter den Plazierten, schwärmte am Ende Brigitte Häberer vom Familiensportwettkampf: „Mir gefällt die Atmosphäre. Man steht nicht allein. Die starken Spieler helfen und erkennen die Leistungen der Anfänger an. Dadurch wächst die Lust am Billard." Genau das ist Sinn des Familiensportwettbewerbs.

Der Mittwoch war dem **Nachwuchs** vorbehalten. 7 Mädchen und 9 Jungen bewarben sich um den Pokal des KFA Jüterbog, wobei sich besonders folgende 4 Akteure mit guten Leistungen hervortaten. Bei 2mal 50 Stoß erreichte Dirk Hechler von Traktor Niemegk 221 Points (Junior), Ronald Thiele von Traktor Bochow 212 (AK 17/18), Jens Höpfner von Motor Treuenbrietzen 209 (AK 17/18) und Mark Bergemann von Traktor Bochow 210 (AK 13/14). Da der Mark die bisherige Kreisbestleistung in seiner Altersklasse am höchsten übertraf, konnte er den Pokal mit nach Hause nehmen. Das beste Ergbnis der Mädchen erreichte Jaqueline Noll von Traktor Oehna mit 126 Points.

Bei den **Kreiseinzelmeisterschaften (Zweikampf) der Männer** waren 16 Teilnehmer dabei. Es wurde nach dem Doppel-K.o.-System gespielt, wobei die Vorjahrssieger gesetzt waren. Über die Siegerseite setzten sich Willy Bergemann (Bochow) und Bernd Wolff (Werbig) durch. Auf der Verliererseite kämpften die beiden Nachwuchsspieler Ronald Thiele und Mark Bergemann um die Plätze 3 und 4, wobei Ronald mit einem Zähler gegenüber Mark die

Fortsetzung auf Seite 15

Die internationale Billard-Umschau

Fabian Blondeel mit zwei Titeln

BRD-Meisterschaft Freie Partie auf dem Matchbillard

Routinier Thomas Wildförster gewann mit deutlicher Überlegenheit die Meisterschaft in der Freien Partie auf dem Matchbillard und benötigte maximal 3 Aufnahmen zum jeweiligen Partiegewinn. Hier kam Fabian Blondeel trotz heimischem Tisch nicht zurecht und schied schon in der Vorrunde aus.

Der Endstand:

1. Thomas Wildförster (Essen)	188,88	400,00	760
2. Dieter Großjung (Langenfeld)	138,50	200,00	399
3. Volker Baten (Bochum)	164,33	400,00	455
4. Manfred Getz (Duisburg)	128,82	400,00	400

BRD-Meisterschaft im Cadre 47/2

Das war eine eindeutige Sache für die beiden 21jährigen Bochumer Fabian Blondeel und Volker Baten, nachdem Thomas Wildförster im Halbfinale knapp gescheitert war. Hier sieht die Abschlußtabelle wie folgt aus:

1. Fabian Blondeel (Bochum)	85,08	200,00	231
2. Volker Baten (Bochum)	41,32	66,66	145
3. Thomas Wildförster (Essen)	87,23	200,00	233
4. Wolfgang Matz (Gelsenkirchen)	35,50	200,00	200

BRD-Meisterschaft im Cadre 47/1

Der junge Bochumer Fabian Blondeel begeisterte mit Weltklasseleistungen. Der Generadurchschnitt stellt das zweitbeste Resultat dar, das je erreicht wurde. Der Niederländer H. Vultink hatte es einst auf 60,54 gebracht. Für Blondeel wohl der endgültige Durchbruch. Sein Lehrer Klaus Hose war nach drei Jahren Pause wieder dabei und belegte auch einen ansprechenden Platz. Der Endstand:

1. Fabian Blondeel (Bochum)	59,57	250,00	374
2. Thomas Wildförster (Essen)	28,19	37,50	140
3. Günter Siebert (Marl)	20,85	35,71	107
4. Klaus Hose (Duisburg)	29,04	75,00	95

BRD-Meisterschaft im Einband

Der Münchner Wolfgang Zenkner ist seit Jahren in der BRD in dieser Spielart die Nummer 1. Bereits zum siebenten Male in Folge holte er sich den Titel. Die Abschlußtabelle:

1. Wolfgang Zenkner (München)	10,17	15,00	85
2. Günter Siebert (Marl)	7,79	14,28	56
3. Dieter Großjung (Langenfeld)	6,33	10,00	52
4. Thomas Wildförster (Essen)	7,36	11,11	58

Mit der ersten Geige wieder das schwedische Familienduo

Dreiband-Weltmeisterschaft für Nationalmannschaften (Madrid)

Wiederum blieben Vater und Sohn Blomdahl aus Hälsingborg Sieger in diesem Wettbewerb. Die Schweden gewannen allerdings nur durch die besseren Partiepunkte vor den Amerikanern Gilbert und Frank Torres. Den dritten Rang belegten Yohio Yoshihara und Joji Kai, womit Japan nicht die erste Garde aufbot. Die drei anderen Nationalteams folgten mit Abstand: Spanien, Peru und Ägypten. Bester Spieler war Torbjörn Blomdahl mit einem GD von 1,29 und einem BED von 2,000. Seine Höchstserie 12 wurde jedoch vom Peruaner Adolfo Suarez mit 14 Points noch überboten.

(Die Umschau wurde wieder zusammengestellt von WOLFGANG BESMEHN)

Billardsportwoche

Fortsetzung von Seite 14

Oberhand behielt. Doch auch Mark konnte sich über Rang 4 freuen, hatte er doch bereits den Bezirksmeister und Teilnehmer an den DDR-Titelkämpfen 1986 H.-J. Weisbrod bezwungen. Das 1. Endspiel ging mit 100:76 an Bernd Wolff, aber im 2. Finale setzte sich Willy Bergemann dann souverän durch und wurde somit Kreismeister.

Freitag und Sonnabend hatten die Frauen mit den geschilderten DDR-Titelkämpfen ihre Auftritte. Es stand jedoch auch der Kampf von 17 Gemeinschaften um den **Traktor-Pokal** auf dem Plan, wo sich bei großartiger Stimmung Traktor Niemegk I mit 458 Points bei 4mal 50 Stoß vor Traktor Bochow I (446) und Traktor Bardenitz I (368) die ersten Plätze teilten. Bester Einzelakteu war Willy Bergemann mit 141 Zählern.

12 Starter wurden am Sonnabend beim traditionellen **Seniorenturnier** gezählt, wobei 2mal 50 Stoß gespielt und dann die jeweiligen Altersjahre über 50 hinzugezählt wurden. So erhielt z. B. der älteste Teilnehmer, Sportfreund Kausch von Einheit Jüterbog, für seine 76 Jahre 26 Holz gutgeschrieben. Am Ende gewann einmal mehr Willy Blawid von Stahl Brandenburg den Pokal mit 273 Points vor G. Marquardt (Einheit Jüterbog/248) und G. Brumme (Traktor Bochow/243).

Turbulent ging es dann noch einmal am Sonntag zu, als 9 Männermannschaften und eine Frauenauswahl auf 6 Tischen die beste Mannschafts- und Einzelleistung ausspielten. Bei 6mal 50 Stoß war Aufbau Brandenburg mit 749 vor der SG Radensdorf (735) und der SSV Fürstenwalde (666) erfolgreich. Die besten Einzelleistungen: H.-J. Weisbrod (Einheit Jüterbog) 150, Borowiak (Aufbau Brandenburg) 143, Gruschke (SSV Fürstenwalde) 139, Kaselow (Radensdorf) 131, Schulze (Medizin Luckenwalde) 130 und Lindenhahn (Aufbau Brandenburg) 126.

Von Dienstag bis Sonntag lief auch ein **großes Preisbillard.** Hier konnte sich Dirk Schulze (Aufbau Brandenburg) als Sieger ein Bowleservice mit einer 16 bei 3 Stoß sichern. Zu erwähnen sei hier noch der 3. Rang für die DDR-Meisterin Brigitte Bertog, die ebenfalls 16 Holz erreichte.

INGRID BERGEMANN

DRESDEN

BK-Halbserienstände Dresdens: 1. Bezirksklasse, West: 1. Motor Heidenau 10:4 Punkte/1348,86 MGD, 2. Tabak Dresden II 10:4/1343,29, 3. Chemie Dohna-Heidenau 10:4/1302,57. **1. Bezirksklasse, Ost:** 1. Chemie Gnaschwitz 14:0/1339,49, 2. ISG Hagenwerder 12:2/1287,57, 3. Traktor Jänkendorf 8:6/1269,14. **2. Bezirksklasse, West:** 1. Traktor Pretzschendorf II 14:0/1271,57, 2. Traktor Braunsdorf 10:4/1185,42, 3. Stahl Freital II 8:6/1145,42. **2. Bezirksklasse, Ost:** 1. Lautex Neugersdorf II 12:2/1295,00, 2. Motor Niesky 10:4/1223,14, 3. Empor Zittau II 8:6/1244,14.

E. C.

BK-Bezirksligen im Überblick

Fortsetzung von Seite 13

Aufbau Centrum Leipzig	4:8	1195,50
Motor West Leipzig	4:10	1212,29
Chemie Bitterfeld	0:12	1139,67

Die Ranglistenspitze (ohne zentrale Ligen): 1. Heyer (Südwest) 258,14, 2. Meixner (Bernburg) 250,14, 3. Prinz (Nordwest) 244,29, 4. Wenzel (Nordwest) 245,17, 5. Parré (Delitzsch) 242,00, 6. Goblirsch (Bernburg) 240,00, 7. Rieger (Centrum) 234,67, 8. Hoffmann (Südwest) und Pinseler (Nordwest) je 229,86, 10. Weigt (Südwest II) 228,57. **Junioren:** 1. Marek 245,11, 2. Kunter (beide Stötteritz II) 211,86.

ROLF GEBHARDT

POTSDAM

Mit Rot-Weiß Netzen liegt der Favorit erwartungsgemäß vor dem zweiten DDR-Liga-Absteiger Lok Potsdam. Die letzten Ergebnisse:

6. Tag: Milow — Netzen 1462:1578 (Wittstock von Milow mit 301 Holz), (die weiteren Resultate hat unser Autor leider nicht mitgeteilt — Red.)

7. Tag: Netzen — Potsdam 1493:1399, Brandenburg — Jüterbog 1442:1351, Strodehne — Milow 1407:1389, Luckenwalde — Ludwigsfelde 1403:1383.

8. Tag: Milow — Ludwigsfelde 1425 zu 1448, Potsdam — Brandenburg 1419 zu 1398, Netzen — Jüterbog 1438:1321, Strodehne — Luckenwalde 1427:1342.

Die Tabelle nach dem ersten Rückrundenspieltag:

Rot-Weiß Netzen	13:3	1476,5
Lok Potsdam	12:4	1432,0
Ludwigsfelde	10:6	1406,1
Strodehne	10:6	1359,0
Aufbau Brandenburg II	8:8	1405,7
Milow	6:10	1466,8
Medizin Luckenwalde	4:12	1329,8
Jüterbog	1:15	1290,8

Die Ranglistenspitze: 1. M. Mielke (Netzen) 261,7, 2. Wittstock (Milow) 261,7, 3. Opitz (Potsdam) 261,6, 4. Schuckert (Netzen) 260,5, 5. R. Bohling (Milow) 258,3, 6. Rosansky (Netzen) 256,7.

WERNER HÄBERER

Weitere Spitzen in den Bezirken

COTTBUS: BK-Bezirksklasse, Staffel Ost: 1. Aufbau Gablenz 12:2 Punkte/1377,6 im MGD, 2. Chemie Tschernitz 12:2/1346,2, 3. Traktor Leuthen/Oßnig 10:4/1282,4. **Bezirksklasse, Staffel West:** 1. Turbine Cottbus III 14:0/1405,5, 2. SG Radensdorf II 10:4/1347,1, 3. Traktor Werben 8:6/1323,4. **Kreisliga-Spielunion Lübben/Calau:** 1. Groß Leuthen 14:2/1248,5, 2. Straupitz 12:4/194,8, 3. Schlepzig 10:6/1217,6, 4. Radensdorf III 10:6/1168,3.

R. M./P. S.

DRESDEN: 1. Kreisklasse Freiberg: 1. Weißenborn 12:2/1082,42, 2. Oberbobritzsch 10:4/1097,71, 3. Steinbach 10:4/1045,14. **2. Kreisklasse Freiberg:** 1. Naundorf I 12:2/993,4, 2. Hirschfeld II 8:6/950,1, 3. Berthelsdorf II 8:6/893,6. **3. Kreisklasse Freiberg (Nachwuchs):** 1. Berthelsdorf III 10:0/408,6, 2. Conradsdorf III 8:2/530,2, 3. Hirschfeld III 4:6/433,0.

H. R.

POTSDAM: BK-Bezirksklasse, Staffel Nord: 1. Pritzerbe I 11:3/1294,7, 2. Wusterwitz 10:4/1360,2, 3. Stahl Brandenburg II 10:4/1326,4, 4. Aufbau Brandenburg HI 10:4/1299,5. **BK-Bezirksklasse, Staffel Süd:** 1. Einheit Luckenwalde II 12:0/983,5, 2. Niemegk 6:4/829,0, 3. Motor Luckenwalde 4:6/886,4 **Kreisliga Jüterbog:** 1. Bochow 18:0/838,0, 2. Treuenbrietzen 14:4/859,6, 3. Jüterbog III 10:8/797,5, 4. Jüterbog II 10:8/766,2, 5. Bardenitz 10:8/748,3.

W. H.

Bezirksrekord erheblich verbessert

GERA: Thomas Stöckel ist der Inhaber der neuen Bestleistung

Die Bezirksmeisterschaft im Cadre 52/2 in Neustadt/Orla begann gleich mit einem Paukenschlag. Thomas Stökkel, der im September bei einem internationalen Turnier in Pardubice/ČSSR siegen konnte, beendete seine erste Partie gegen Schneider bereits nach 2 Aufnahmen und verbesserte damit den Bezirksrekord im besten Einzeldurchschnitt auf 150 Points (zuvor Lässig mit 100 Points).

Auch die folgenden Partien zeugten von einer guten Quaität der Meisterschaft. Büscher gewann gegen Böhme in 5 Aufnahmen mit der Turnierhöchstserie 189. Lässig hatte in der für ihn ungewohnten Disziplin einige Startschwierigkeiten, siegte aber dennoch nach 11 Aufnahmen knapp gegen Dankwerth. Dann unterlag Stöckel nach 6 Aufnahmen gegen Büscher, konnte aber seine dritte Partie gegen Böhme bereits wieder nach 5 Aufnahmen gewinnen und lag da mit einem GD von 61 ausgezeichnet im Rennen. Lässig setzte sich gegen Schneider und Büscher in 8 bzw. 5 Aufnahmen durch und war damit nach 3 Durchgängen als einziger noch ungeschlagen. Schneider und Böhme siegten jeweils in der 14. Aufnahme gegen Dankwerth, der dadurch ohne Doppelpunktgewinn blieb.

Am nächsten Tag steigerte sich Lässig weiter, fertigte Böhme nach 4 Aufnahmen ab und war damit bereits Bezirksmeister, denn Stöckel hatte trotz einer 104 gegen Dankwerth nach neun Aufnahmen nur ein Remis gerettet. Schneider machte gegen Büscher seine beste Partie (8 Aufnahmen) und hatte so Hoffnung auf Rang 3. Büscher selbst jedoch entschied seinen Abschluß gegen Dankwerth, wenn auch knapp, und war so doch klarer Dritter.

Um sich wenigstens die Silbermedaille zu sichern, mußte Stöckel gegen Lässig gewinnen, tat das nach 11 Aufnahmen mit 300:251 und hatte so den Trost, als einziger den Meister bezwungen zu haben.

Als Fazit bleibt ein hervorragender Turnierdurchschnitt von 27,889, der noch nicht einmal bei einer DDR-Meisterschaft erreicht worden ist, und der eingangs genannte Rekord von 150.

Der Endstand: 1. Carsten Lässig 8:2 (37,205/75,00/120), 2. Thomas Stöckel 7:3 (42,212/150,00/184), 3. Axel Büscher 6:4 (35,142/60,00/189), 4. Bernd Schneider 6:4 (24,091/37,50/108), 5. Gerhard Böhme 2:8 (13,250/21,42/89), 6. Werner Dankwerth 1:9 (22,241/33,33/77).

Bezirksvergleich gegen Suhl wurde klar mit 22:10 gewonnen

Zur bereits 3. Auflage des Freundschaftskampfes zwischen den Bezirken Gera und Suhl im BC kam es am Wochenende vor Weihnachten. Der Wettkampf wurde aufgelockert durch ein modifiziertes Zeitspiel. Etwas ungewöhnlich, für solche Freundschaftsvergleiche jedoch nicht verkehrt. Neben den Routiniers von Schwarza kamen mit Hofbauer, Grübner, Minning, Beensen, Weiß, Scheps und Rixrath auch mal einige andere Spieler zum Einsatz. Letzterer spielte übrigens mit 3,0 für einen 80jährigen einen beachtlichen Durchschnitt. Auch auf Suhler Seite wurden neben den bekannten Motor-Akteuren die Ilmenauer Hößrich, Kaiser, Gladis und Stauch eingesetzt.

Nach einem geselligen Abend in einer rustikalen Restauration kam es am nächsten morgen zu den abschließenden Partien, die dann das Gesamtresultat von 22:10 für die Geraer erbrachten. In der Gewißheit, sich auch 1988 wieder zu treffen, verabschiedeten sich die Suhler von ihren Geraer Sportfreunden mit der Einladung in die Suhler Stadthalle.

AXEL BÜSCHER

BC-Bezirksliga zur Halbzeit

BERLIN

Chemie Lichtenberg	11:3	97:43	8,72
EBT I	10:2	78:42	9,42
Lok Mitte I	9:3	69:51	8,22
EKB Treptow I	8:6	86:54	8,48
EKB Treptow II	7:7	68:72	6,14
Bremsenwerk	4:8	58:62	6,94
Mittenwalde	3:9	36:84	5,85
Lok Mitte II	0:14	32:108	4,64

Ranglistenspitze: 1. Jaehnchen (EBT I) 11,41, 2. A. Suter (EKB I) 10,83, 3. Böttche (EBT II) 7,92, 4. Reinhardt (EBT I) 7,00, 5. Schulze (Lok I) 6,89, 6. Scheffler (Bremsenwerk) 6,83.

HEINZ ERDMANN

MAGDEBURG

Staßfurt II	10:0	4,40	62
A. B. Magdeburg II	8:2	3,39	60
Lok Stendal	6:4	3,79	44
MSO Magdeburg	2:6	2,19	20
Westeregeln	1:9	1,11	16
Halberstadt	1:7	1,24	18

Mit diesen 6 Mannschaften nahm der BC-Sport in Magdeburg einen großen Aufschwung. Im Vorjahr waren lediglich 3 Teams dabei. Medizin Halberstadt bestreitet sogar erst die ersten Wettkämpfe.

BERND MÜLLER